

Yacht-Club Noris e.V. YCN

---

# Clubmitteilungen



2/2009



*Mittwochsregatta, 5. August 2009  
Großer Brombachsee*

### Regelmäßige Termine

Jeden Montag	17.30 Uhr	Montagssegeln für Erwachsene
Jeden Mittwoch	16.00 Uhr	Regattagruppe für Jugendliche
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr	Leistungsgruppe für Jugendliche
Jeden Freitag	16.00 Uhr	Grundkurs Segeln für Jugendliche
Jeden Freitag	15.00 Uhr	Opti-Anfängergruppe, Regattagruppe, Leistungsgruppe
Jeden Samstag	14.30 Uhr	Opti-Anfängergruppe, Regattagruppe

Jeden Freitag	19.00 Uhr	Schafkopfrunde
Jeden Sonntag	14.30 Uhr	Kaffeerunde (Infobörse)
Jeden 2. Do/Monat		Damenrunde
Jeden 3. Do/Monat	19.00 Uhr	Seeseglertreffen und Clubabend

Informationen zu allen Veranstaltungen entweder im Internet unter [www.ycn.de](http://www.ycn.de)  
oder im Büro im Clubhaus am Dutzendteich zu den Sprechzeiten  
Mo–Mi+Fr, 9.30–11.30 Uhr · Telefon: 0911/ 40 31 30 E-Mail: [Clubhaus@ycn.de](mailto:Clubhaus@ycn.de)

Die Trainingszeiten können im Winter abweichen.

## Inhalt

### ORGA

Das FSJ geht in die zweite Runde	8
Kursprogramm	9
Herzlich Willkommen im YCN	15

### IDM 29ER

Grußwort des Oberbürgermeisters	18
Grußwort Joerg von Hoermann	19
Sehr geehrte Gäste – Gruß P. Hertlein	20
29er im Fränkischen Seenland	21
Ein Herz zum Segeln	24
Programm zur IDM der 29er	28

### BINNEN

Congerjahr 2009	34
Conger-Preis der Sparkasse Nürnberg	37
Wohin am Montagabend?	38
Mehr Sein als Schein	40
Neuseeland	44

### JUGEND

Bayerische Jugendwoche 09	50
IDJM Laser Radial in Travemünde	52
SAG-Regatta 5. Juli 2009	54
Rückblick und Ausblick 2009	57
Weltmeisterschaft der 29er	60
Brombachsee 29er Training	64
Ostertraining der Optigruppe	66
Kentertraining 2009	70
Jugendtraining	72

### SEESEGELN

Lone Star – Ein Schiff braucht Pflege	76
Skippertraining	80
Jugendtörn	82
Info zum Kettentörn 2010	90
Belegungsplan Lone Star 2010	92
Vorstand und Abteilungen des YCN	94

## Liebe Mitglieder!

Die Saison 2009 neigt sich bereits wieder dem Ende entgegen. Für die Regattasegler des YCNs sowie den Organisatoren der Regatten bedeutet dies noch einmal zu Höchstform auflaufen.

Korsarregatta, Zwetschgenmännla der Optis, Internationale Deutsche Meisterschaft der 29er und dann noch Laser und Europ alles Ende September und die Folgewochen im Oktober. Danach wird der Segelbetrieb am Brombachsee für 2009 eingestellt. Der Dutzendteich ist bereits jetzt nur noch eingeschränkt befahrbar.

Für die Wintersaison wünsche ich Euch viel Schaffenskraft zu den notwendigen Arbeiten an Euren Booten.

Erholt Euch gut und bleibt in Bewegung.  
Es grüßt Euch herzlichst

**Peter Hertlein**

Wir machen das für Sie

MOG - MBH | Mittelständische Organisationsgesellschaft  
mit beschränkter Haftung



## Ganzheitlich, schnell, kompetent und flexibel

Vom Drucker über Ablauforganisation bis zur komplexen Serverlandschaft mit Wartung und Finanzierung. **Komplette Lösungen aus einer Hand.**



Drucken, Kopieren, Faxen



Dokumentenmanagement



IT (Server, Arbeitsplätze)



Connectivity, Infrastruktur



Finanzierung



Supplies



Büroartikel



Sicherheit

MOG MBH  
Eduardstraße 5  
90431 Nürnberg

Telefon: +49 911 32479-0  
Telefax: +49 911 32479-32  
eMail: [info@mog-online.de](mailto:info@mog-online.de)

[www.mog-online.de](http://www.mog-online.de)





ORCA

# ORGA

## Das Freiwillige Soziale Jahr im YCN geht in die zweite Runde

**E**ine Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt! Im vergangenen Jahr wurde erstmals im YCN eine FSJ-Stelle eingerichtet. Das Projekt Freiwilliges Soziales Jahr im Sport ist eine Initiative von der Bayerischen Sportjugend. Diese betreut die jungen Freiwilligen und ist der eigentliche Arbeitgeber. Sie fördert die Aus- und Weiterbildung, veranstaltet FSJ-Seminare und ist Ansprechpartner in rechtlichen Fragen.

Somit entsteht eine typische Win-Win-Situation: Der Freiwillige profitiert, weil er sich fachlich und menschlich weiterbilden kann und der Verein profitiert, weil er eine junge motivierte Ganztagesarbeitskraft zur Verfügung hat. Nur so konnten Schülerinnen und Schüler von acht verschiedenen Schulen jede Woche neben den vereinsinternen Gruppen betreut werden. Die Schulkurse finanzieren indirekt durch ihre Beiträge wiederum die FSJ-Stelle und somit schließt sich der Kreis. Der Verein hat also die Möglichkeit gewonnen, einer breiten Öffentlichkeit das Segeln näher zu bringen und darüber hinaus noch Unterstützung bei der immer umfangreicheren Büroarbeit des Vorstandes zu haben.

Es ist nicht ganz einfach, geeignete Leute für ein FSJ im Segelverein zu finden, da der oder die Freiwillige gewisse seglerische Grundvoraussetzungen mitbringen sollte. Um so erfreulicher ist es, dass für das Schuljahr 2009/2010 ein sehr erfolgreicher Regattanachwuchs des YCN diese Stelle übernommen hat. Jens Thoma hat schon mit sieben Jahren das Optisegeln auf dem Dutzendteich gelernt und es im Jahr 2008 zusammen mit Simon Woop im 29er sogar zum Deutschen Jugendmeister geschafft. Er ist bereits Fachübungsleiter und hat etliche Trainings geleitet und mit betreut. Auch seine gerade abgeschlossene kaufmännische Ausbildung kann bei der anfallenden Büroarbeit sicher nicht schaden.

Das Büro des YCN am Dutzendteich ist Mo, Di, Mi und Fr jeweils von 9.30–11.30 Uhr besetzt.  
Telefon: 0911/ 40 31 30  
E-Mail: [Clubhaus@ycn.de](mailto:Clubhaus@ycn.de)





## Kursprogramm

### Kurs 1

#### Amtlicher Sportbootführerschein Binnen Teil 1 (Theorie)

12 Abende theoretische Ausbildung  
Mindestalter 14 Jahre

#### Kursbeginn:

Montag, 09. November 2009, 19 Uhr  
Theoretische Prüfung: März 2010  
Nächster Kurs: November 2010

Theoretische Prüfung: März 2001  
**100,00 €**



### Kurs 2

#### Amtlicher Sportbootführerschein Binnen Teil 2 (Praxis)

12 Tage Segelunterricht, ganztägig mit  
clubeigenen Jollen auf dem Großen Dut-  
zenteich in Nürnberg sowie praktische  
Unterweisung im Fahren unter Motor  
auf dem Europakanal

#### Beginn:

Osterferien 2010  
Sonntag, 28. März 2010, 9 Uhr  
(Sonntag, 4. April keine Ausbildung)

#### Prüfung:

Motorbootpraxis, Freitag, 9. April,  
15.00 Uhr, MD-Kanal, Gebersdorf  
Segelpraxis und Theorie,  
Samstag, 10. April, 9 Uhr, im YCN

**Kursgebühr: 230,00 €**

**Motorbootstunde: 30,00 €**

**Anzahlung: 30,00 €**



### Kurs 3

**Amtlicher Sportbootführerschein-See  
theoretische Ausbildung**

10 Abende  
Praxisausbildung wird nach Stunden  
abgerechnet, 1 Motorbootstunde 30,00 €  
Mindestalter 16 Jahre

#### **Kursbeginn:**

Dienstag, 10. November 2009, 19 Uhr  
Prüfung: März 2010, beim DMYV in  
Wendelstein  
**120,00 €**

### Kurs 4

**Zusatz Binnen (zu Kurs 3)**

4 Abende, März 2009, auf Anfrage

#### **Prüfung:**

Samstag, 18. April 2009, 9 Uhr  
Nur im Anschluss an SBF-See, da die  
praktische Prüfung dann entfällt, **60,00 €**



### Kurs 5

**Amtlicher Sportküstenschifferschein  
(SKS) Teil 1 (Theorie)**

Bedingung zur Prüfung: Besitz des amtl.  
Sportbootführerschein-See,  
theoretische Ausbildung, 10 Abende mit  
erweiterter terrestrischer Navigation und  
umfangreichen Arbeiten in der Seekarte,  
Gezeiten, Stromberechnungen sowie  
Seemannschaft

#### **Kursbeginn:**

März 2010, Prüfung: Juni 2010  
**200,00 €**

### Kurs 6

**Amtlicher Sportbootführerschein See  
kombiniert mit SKS**

**Kombiangebot: Kurs 3 und 5  
280,00 €**



## Kurs 7

### Amtlicher Sportküstenschifferschein (SKS) Teil 2 (Praxis)

praktische Ausbildung mit anschließender Prüfung auf der clubeigenen Hochseeyacht  
7 Tage Törn (Ostsee), siehe auch Hinweise

#### Bedingung zur Prüfung:

Schriftlicher Nachweis über 300 sm

**Kombiangebot:** Kurs 3 und 5 und 7  
(bzw. Kurs 6 und 7)

**650,00 €**

**Kursgebühr** bei 6 Teilnehmern: **420,00 €**

**Anzahlung: 55,00 €**



## Kurs 8

### Beschränkt Gültiges Funkbetriebs- zeugnis SRC (Short Range Certificate)

Berechtigt zur Ausübung des Seefunk-  
dienstes, 7 Abende

#### Kursbeginn:

Mittwoch, 21. Oktober 2009, um 19 Uhr.

#### Prüfung:

Samstag, 5. Dezember 2009, um 9 Uhr.

**Nächster Kursbeginn:** Januar 2010.

**150,00 €**

## Kurs 8a

### Allgemeines Funkbetriebszeugnis LRC (Long Range Certificate)

Verkürzter Lehrgang nur für Inhaber des BZ  
I oder des SRC, 1 Wochenende,  
Verkürzte Prüfung

**Kurs:** Februar 2010

**240,00 €**



## Kurs 9

### UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtsfunk UBI

Berechtigt nur zur Ausübung des Binnenfunks, auf deutschen Binnenwasserstraßen,  
3 Abende

#### Kursbeginn:

Mittwoch, 21. Oktober 2009, um 19 Uhr

#### Prüfung:

Samstag, 05. Dezember 2009, um 9 Uhr  
Nächster Kursbeginn: Januar 2010

**50,00 €**

## Kurs 10

### Seenotsignalmittel

#### Kursbeginn:

ab 8 Personen jederzeit möglich  
Ausbildung 1 Abend von 19–21 Uhr

**Kursgebühr: 30,00 €**

Kursabend: auf Anfrage

Der theoretische Unterricht findet im Clubhaus des YCN am Dutzensteich in Nürnberg statt. Zu den Theoriekursen werden je ein Lehrbuch und teilweise eine Übungskarte benötigt, die von den Ausbildern auf Wunsch beschafft werden.

Zur Anmeldung oder zwecks Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

#### Ausbildung – Kontakt und Anmeldung Peter Wolff (Ausbildungsleiter)

ausbildung@ycn.de  
Carl-Spitzweg-Straße 37  
90768 Fürth  
Telefon: +49 (0)911 - 72 03 06  
Telefax: +49 (0)911 - 72 90 00

#### Robert Königer (Seefunkausbildung)

mayday@ycn.de  
Woelckernstraße 10  
91126 Schwabach  
Telefon: +49 (0)911 - 63 68 49  
Telefax: +49 (0)911 - 63 29 345



Bootsimport  
Yachten - Jollen  
Ausrüstung  
Bootsbau - Yachtservice

Reiner Pusch  
Gsteinacher Str. 7-9  
90537 Feucht

Tel. 09128/ 41 24 u. 1 42 13  
Fax 09128/ 33 43  
Internet: [www.segler-service-center.de](http://www.segler-service-center.de)  
E-mail: [ssc-Pusch@web.de](mailto:ssc-Pusch@web.de)

### Bootsausstellung

mit Gebrauchbootmarkt  
- von Privat an Privat -

Wir verkaufen auch Ihr  
Boot im Kundenauftrag  
ständig ca. 50 Boote  
zur Auswahl,

**vom Opti bis zur  
Hochseeyacht**

Schlauchboote von  
Plastimo und Lode Star



### Winterlager für Ihr Boot

Helle, trockene Halle (4.000m<sup>2</sup>) mit Stromanschluss  
ideal für kleinere Arbeiten. Der Mast kann gestellt werden



### Wir bieten einen kompletten Service rund um's Boot

z. B. Einwintern, Hol- und Bringservice, Ausmessen  
von Segeln, Persenningen, Riggs (bei gestelltem Mast)  
einschl. Reparaturen und Überholungsarbeiten  
im gesamten Bootsbereich.

### TÜV-Abnahme für Trailer und Boote vor Ort.

Keine Beratung und Verkauf außerhalb der gesetzlichen Ladengeschäftszeiten

# CONTO

**JUGEND**

KOSTENLOS

**PUR**

EINZELABRECHNUNG

**ONLINE**

0,- EUR GRUNDPREIS

**KOMPLETT**

ALL-IN

**PREMIUM**

ANSPRUCHSVOLL

Für jeden das  
richtige Konto.



Sparkasse  
Nürnberg

## Herzlich Willkommen im YCN

Im Jahr 2009 sind bis Ende Sept. 46 neue Mitglieder in den YCN aufgenommen worden.

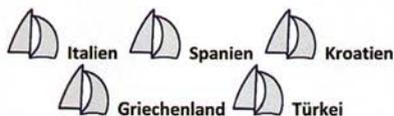
Bährle Peter	Herzog Heid	Reufzaat Silvia
Bährle Birgit	Hoffmann Markus	Richter Paul
Bense Melanie	Hofmann Lucas	Richter Philip
Berold Ulrich	Jordan Julian	Schlüter Moritz
Bohnhoff Maja	Lang Reinhard	Schubert Jakob
Dietrich Anna-Lena	Lehmann Frank	Schweiger Max
Dietrich Stefanie	Lüder Detlef	Tetzlaff Celia
Drobny Zoe	Ludwig Niklas	Tetzlaff Stephanie
Frank Ulrich	Meinhardt Felix	Tetzlaff Volker
Franz Julia	Meinhardt Johannes	Wandelt Dominik
Gehring Christopher	Netter Maria	Weber Julius
Gehrsitz Gian-Luca	Onila Leon Xeres	Weber Konstantin
Heger Anton	Pfeiffer Helga	Wehrmeister Tim
Heger Emil	Raap Caspar	Woop Valerie
Heger Fanny	Reichel Werner	
Heger Nina	Reichel Johannes	

## Yachtcharter Woop

*Ihre Agentur für sonniges Segelvergnügen*

### Segeln im Mittelmeer

[www.yachtcharter-woop.de](http://www.yachtcharter-woop.de)



Mehr als 400 Yachten in 25 Ausgangshäfen zur Auswahl

Rietenbühlstr. 10 90455 Nürnberg

Tel.: 0911 / 8 88 87 10

FaX.: 0911 / 88 04 80

 Email: [charter@yachtcharter-woop.de](mailto:charter@yachtcharter-woop.de)

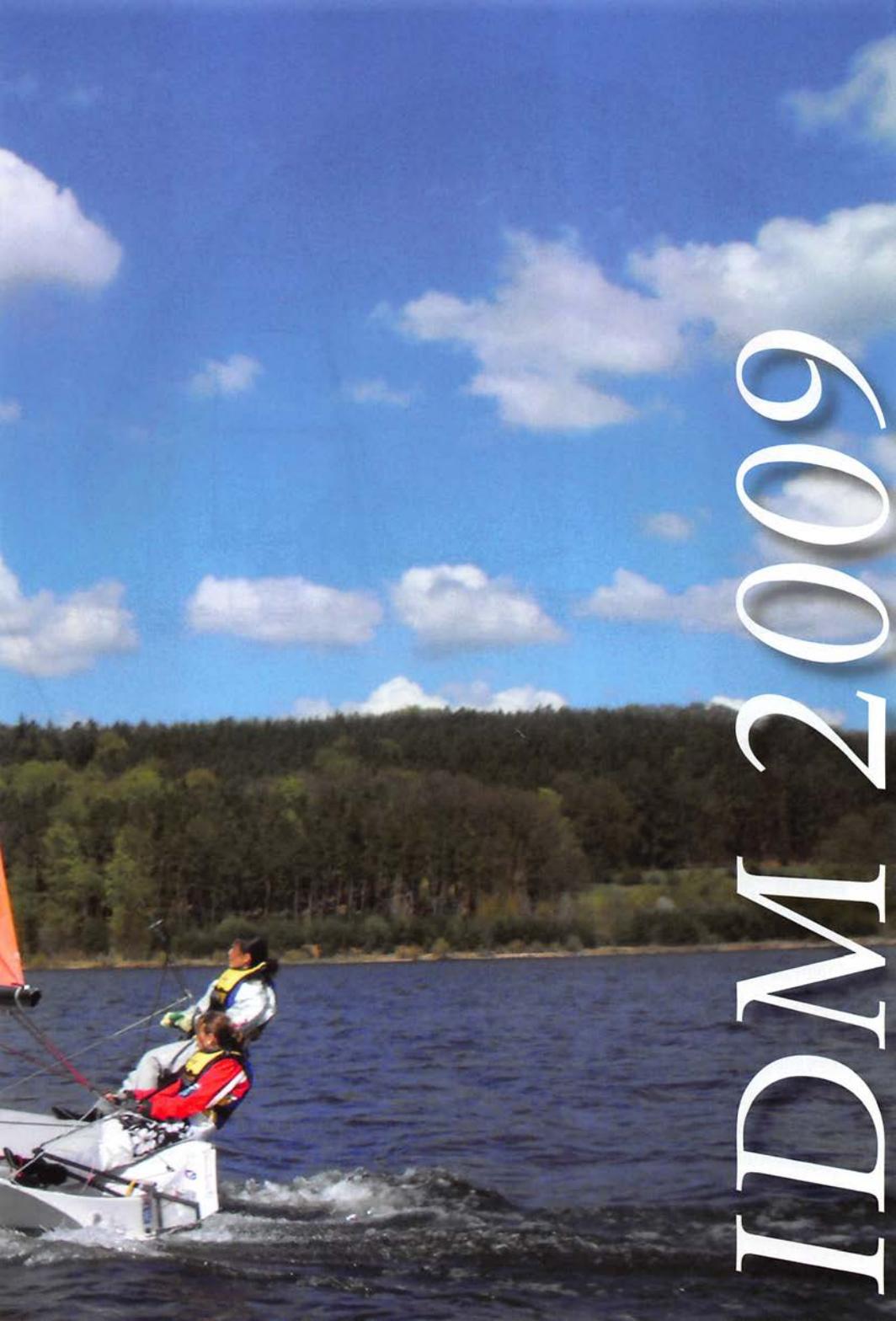


**Woop-Yachting.de**

Charteragentur  
seit 1988







IDM 2009



## **Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg für die Deutsche Meisterschaft 29er vom 08.–11. Oktober 2009**

Gut zehn Jahre ist es her, seit die ersten, vom Australier Julian Bethwaite konstruierten 29er gebaut wurden. Seither hat sich die Skiffklasse auch in Deutschland gut etabliert und bietet vielen jungen Seglern eine sportliche Alternative. Die Erfolgsgeschichte der 29er gipfelte schließlich im Erreichen der allgemeinen Meisterschaftswürdigkeit, was in den letzten Jahren nur wenigen Bootsklassen gelang.

Vor diesem Hintergrund ist es eine ganz besondere Freude, in diesem Jahr das sportliche Großereignis IDM in unserer Region zu haben!

Ihr Ausrichter, der Yacht Club Noris, ist bekannt dafür, seit Jahrzehnten intensiv in seine Jugendarbeit zu investieren und damit auch gerne auf neue Trends und Herausforderungen zu reagieren. Durch die Ausstattung der Jugendabteilung mit dem 29er hat eine neue Qualität im Nürnberger Segelsport Einzug gehalten.

Darüber hinaus hat der Yacht Club Noris bereits mehrfach bewiesen, dass er in der Ausrichtung sportlicher Veranstaltungen beste Bedingungen gestalten kann. Auch bei der IDM werden den Teilnehmenden ausgezeichnete Voraussetzungen geboten, um hervorragenden Wettkampfsport zeigen zu können.

Gleichzeitig wird das abwechslungsreiche und breite Rahmenprogramm dafür sorgen, dass dem Publikum eine rundum attraktive Veranstaltung geboten wird.

Natürlich wäre eine Veranstaltung wie diese nicht denkbar ohne viele helfende Hände und intensive Vorbereitungsarbeiten, nicht nur in sportlicher Hinsicht. Bei allen Helferinnen und Helfern, deren Mitarbeit bei einer solch hochkarätigen Veranstaltung dringend erforderlich ist, bedanke ich mich sehr herzlich. Wettkampforganisation, Gastbetreuung, Verpflegung und vieles andere mehr soll optimal gewährleistet sein. Die Mitglieder des Vereines werden stark eingebunden sein, aber am Ende der Rennen auch resümieren können, dass sie zum Erfolg einer rundum gelungenen Veranstaltung beigetragen haben.

In diesem Sinne darf ich alle Beteiligten und Gäste sehr herzlich begrüßen und angenehme Tage in der Europäischen Metropolregion Nürnberg mit vielen erlebnisreichen Stunden wünschen.



Dr. Ulrich Maly



## Grußwort Joerg von Hoermann

Der Bayerische Seglerverband beglückwünscht den

Yacht-Club Noris e.V. zur Durchführung der Internationalen Deutschen Meisterschaft in der 29er-Klasse.

Ich hoffe, dass sich ein starkes Teilnehmerfeld auf dem Großen Brombachsee einfindet und es spannende Wettfahrten geben wird.

Im Namen des Bayerischen Seglerverbandes begrüße ich die Teilnehmer und ihre Begleitungen hier und wünsche ihnen schöne und unvergessliche Tage, faire Wettfahrten, immer Wind aus der richtigen Richtung und allen viel Glück.

Ich wünsche allen einen schönen Verlauf der Veranstaltung und hoffe, dass Wind und Wetter zu aller Zufriedenheit ausfällt und somit für faire und anspruchsvolle Wettfahrten sorgt. Den Teilnehmern Mast- und Schotbruch und den Verantwortlichen immer eine glückliche Hand bei der Durchführung dieser Meisterschaft.

Bayerischer Seglerverband e.V.



Joerg von Hoermann  
1. Vorsitzender

## Sehr geehrte Gäste!

**H**erzlich willkommen zur IDM der Klasse 29er beim Yacht-Club Noris in Ramsberg am Großen Brombachsee. Wir freuen und bedanken uns, dass Sie hier, im Fränkischen Seenland, einige Tage unsere Gäste sind.

Der 29er erfreut sich immer größerer Beliebtheit, vor allem bei den jungen Seglern, so dass es die richtige Entscheidung des YCN war, den 29er zu seinem offiziellen Jugendboot zu küren. Durch diese Deutsche Meisterschaft erhoffen wir, dass diese relativ junge Klasse in unserer Region noch bekannter wird und weitere Segler sich für den 29er entscheiden.

Wir bedanken uns beim DSV für das Vertrauen, uns die Ausrichtung der IDM zu übertragen.

Die Organisation, in den Händen unseres Vorstandsmitgliedes und Jugendleiters Günther Schlegel mit seinen vielen Helfern, hat keine Mühen gescheut, um Euch gute sportliche Möglichkeiten und einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.

Da solch eine Meisterschaft auch immer ein finanzieller Kraftakt ist, bedanke ich mich besonders bei unseren Sponsoren, die es uns ermöglichten, diese Veranstaltung durchzuführen.



Dank auch an den Zweckverband Brombachsee für die Hilfestellung bei der Organisation. Nicht zuletzt gebührt Dank und Anerkennung unseren befreundeten Vereinen hier im Segelzentrum Ramsberg, die uns durch die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten und Motorbooten aushelfen. Euch, liebe Segler, wünsche ich viel Erfolg und Freude bei der IDM 2009 und dass Euch die Meisterschaft und der Brombachsee in guter Erinnerung bleiben.

Mast- und Schotbruch

Peter Hertlein  
YCN Präsident

## 29er im Fränkischen Seenland und wie es dazu kam

von Rolf Thoma

**K**onstanz, Oktober 2006, Internationale Deutsche Bestenermittlung der 29er Klasse; hier haben wir vom YCN zum ersten Mal einen 29er live gesehen. Beim anschließenden Besuch des Messestandes in Friedrichshafen konnten wir sogar den 29erXX bewundern und Luggi hat uns fast zwei Stunden lang alles erklärt. Keine zwei Wochen später war das Messeboot mit »normalem« Rigg auf dem Brombachsee.

Drei Jahre später im Oktober 2009 darf der YCN die Internationale Deutsche Meisterschaft der 29er am Großen Brombachsee ausrichten, hat mittlerweile vier vereinseigene Boote, einen Deutschen Jugendmeister und Deutschen Vizemeister und 19 Jugendmitglieder die in den letzten Jahren Regatten auf den Vereinsbooten gefahren sind.

Diese unglaubliche Erfolgsgeschichte war natürlich kein Zufall, angefangen hat es mit der Wahl des Jugendleiters im März 2006. Günther Schlegel, der erst seit kurzem wieder in Nürnberg zuhause war, nahm das Amt an. Zusammen mit den letzten vier aktiven 420er Seglern, damals neben der Optigruppe die einzigen aktiven Jugendlichen, wurde über eine neue, attraktivere Bootsklasse nachgedacht. Sie sollte schnell und dynamisch sein, also ein Trapez und mehr Segelfläche als ein 420er haben, sta-



biler gebaut und somit deutlich haltbarer sein und nicht mehr als ein 420er kosten. Außerdem sollte das gesuchte Boot hauptsächlich von jungen Leuten gesegelt werden und eine wachsende Klasse mit viel Regattaaktivität sein. In Deutschland gibt es nicht viele Bootsklassen, die auf diese Beschreibung passen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Wahl auf den 29er fiel. Natürlich konnte jetzt nicht einfach ein Boot gekauft werden, deshalb die eingangs erwähnte Fahrt nach Konstanz. Schon bei dem anschließenden Messebesuch war uns klar, dass könnte die neue Jugendklasse im YCN werden. Auch beim Testsegeln am Brombachsee übertraf das Boot alle unsere Erwartungen. Sportlich und dynamisch auch bei den schwächeren bayerischen Winden und der leicht zu bedienende Gennaker und die überschaubaren Trimmeinrichtungen machen super viel Spaß und begeistern Zuschauer und Segler. Auf einmal interessierten sich auch eher inaktive Jugendliche für diese Bootsklasse. Nur der Vorstand musste jetzt noch überzeugt werden. Nach gründlicher Überlegung und ausführlicher Diskus-



sion wurde einstimmig beschlossen: Das ist das neue Jugendboot und wir behalten das Testboot im Verein.

In den nächsten Monaten des Winters 2006/2007 mussten viele Spenden und Darlehen gesammelt werden, um noch zwei weitere Boote kaufen zu können. Im Gegenzug wurde der einzige regattafähige 420er verkauft und das neue Jugendkonzept basierend auf den Bootsklassen Opti, Laser und 29er entworfen.

Die Saison 2007 startete gleich mit vielen Regatten und im Mai veranstaltete der YCN den ersten Noriscup für 29er. Da die Planung sehr kurzfristig war, konnte die Regatta aus Termingründen noch nicht am Großen Brombachsee stattfinden, sondern nur mitten in Nürnberg auf dem Dutzendteich. Gerade das hat aber dazu geführt, dass wir BMW als großzügigen Sponsor gewinnen konnten. Außerdem finanzieren sich die 29er durch ein auf mehrere Jahre angelegtes Mietmodell zum größten Teil aus den Beiträgen der Segler. Es hat sich ebenfalls be-

währt, dass sich zwei Crews ein Boot teilen und so noch kostengünstiger in den Genuss des 29er-Segelns kommen.

In der Saison 2008 gewannen Jens Thoma und Simon Woop überraschend die Deutsche Jugendmeisterschaft und konnten danach mit einem Deutschen Vizemeistertitel beweisen, dass es kein Zufall gewesen ist. Am Ende des Jahres standen die beiden auf Platz eins der deutschen Rangliste.

Unser Nachbarverein am Großen Brombachsee, der Yacht Club Frankonia, investierte ebenfalls in einen 29er und somit wuchs unsere Trainingsgruppe um ein Boot an. Ein unerwarteter Großgerätezuschuss bot außerdem die gute Gelegenheit einen vierten 29er für den YCN anzuschaffen. Auch der Noriscup 2008 wurde ein großer Erfolg: 20 Boote kamen im Oktober an den Brombachsee zur kleinen Generalprobe für die Internationale Deutsche Meisterschaft 2009 der 29er, die in diesem Herbst am Großen Brombachsee stattfindet.



## Segelsportzentrum am Brombachsee GmbH

~ Der Meisterbetrieb im Fränkischen Seenland ~

Verkauf von Kielyachten und Jollen  
 Boots-ausrüstung und Zubehör  
 Boots-aus- und Umbau  
 Boot & Segelreparatur  
 Bootsanhänger  
 Winterlager



tarqeezo



**HARBECK HOLT**

HENRI LLOYD



aqua signal



Kräutler  
 Elektro-Bootsmotoren



Polyform  
 U.S.

Geschäftsführer: Stefan Strauch, Nordring 4, 91785 Pleinfeld,  
 www.segelsportzentrum.de, Mail: segelsportzentrum@t-online.de

Fon 09144 - 927 336  
 Fax 09144 - 927 335

## Ein Herz zum Segeln

Interview mit Jörg Spengler



**L**eben ohne Begeisterung bringt keinen Erfolg.

Einer der Leitsätze, nach dem Jörg Spengler unser YCN-Ehrenmitglied und Schirm-

herr der IDM der 29er am Brombachsee 2009 lebt.

### Was bedeutet Segeln für Sie?

*Segeln bedeutet für mich Schulung der Intuition und das Lernen von Genauigkeit. Man muss vor einer Meisterschaft sein Schiff so in Schuss bringen – mit all seinem Wissen und Schweiß, dass es kein Besseres mehr gibt. Und während der Meisterschaft muss man so viel Begeisterung mitbringen, dass es keine Gegner gibt, sondern, dass man nur aus Freude und Spaß segelt. Kampf und Rivalität darf man nicht kennen.*

### Was ist nach 45 Jahren Segeln geblieben?

*Wissen um die Kraft der Begeisterung. Ein Beispiel ist eine Mutter, die ungeahnte Kräfte entwickelt, wenn ihr Kind in Not gerät und sie helfen will – hier ist das Kind mein Segelschiff.*

*Vor Jahren haben sich die zwei Jörgs zusammengetan. Jörg Schmall und Jörg Spengler,*

*der Starkwindsegler und der Flautenschieber. Da hatten die anderen keine Chance mehr. Zusammengeschweißt haben uns Eis und Schnee wie im Januar beim Training in Kiel. Wie unser damaliges Vorbild Paul Elvström, der mit seiner Tochter mit 59 Jahren noch Europameister wurde und oft ganz alleine bei jedem Wetter trainiert hat. Das war eine tolle Zeit, aus der eine echte Freundschaft entstanden ist, die bis heute hält.*

### Wie sind sie zum Segeln gekommen?

*Meine Eltern haben mir mit 18 Jahren zum Abitur einen 14-tägigen Segelkurs am Schliersee geschenkt. Dort haben wir mit 20er Rennjollen trainiert. Das Training endete mit einer Abschlussregatta, an der es richtig gekachelt hat. Vier Wochen lang hatte ich blutige Striemen am Rücken, denn an Bord war keine einzige Klemme vorhanden und anders waren die Schoten einfach nicht zu halten: Mit der Delphin auf Platz zwei, dieses Erlebnis hat mich begeistert und mein Segellehrer hat mir bestätigt: »Aus dir wird mal ein guter Segler.«*

*Danach musste ich erst mal möglichst schnell studieren um meine Frau heiraten zu können. Mit 23,5 Jahren war ich dann fertig. Meine Frau und ich haben uns dann immer einen Jollenkreuzer am Chiemsee ausgeliehen bis wir uns auf einer Hanseboot eine Shearwater (dt. Spritzwasser) gekauft haben. Das ist ein schnelles Zweirumpfboot, dass seinem Namen alle Ehre gemacht hat.*



*Zweirumpffregatta am Chiemsee: Wir hatten das Zweirumpfboot mit den kleinsten Segeln und waren demnach eigentlich chancenlos. Aber da es richtig gepfiffen hat und die Großen ihre enorme Segelfläche nicht richtig zum Einsatz bringen konnten, erreichten wir schließlich Platz zwei.*

*Hier habe ich auch Ekkehart von Selzam kennen gelernt, einen echten Draufgänger. Wir fuhren bei ähnlichen Windverhältnissen auf die Europameisterschaft und wurden trotz einer Disqualifikation fünfter.*

### **Was muss man als Segler noch mitbringen außer Herz?**

*Ich war ein echter Tüftler. Jedes Jahr hatte ich neue Ideen was man noch besser machen könnte. Ständig bastelten wir an unserem Boot, tauschten Teile aus oder manchmal auch das ganze Schiff mit den vielen neuen Verbesserungen.*

*1969 starteten wir das erste Mal im Tornado. Bei der Weltmeisterschaft in Travemünde, die ich mit meiner Frau zusammen fuhr, lief so ziemlich alles schief: Das Schiff war völlig*

*kaputt, selbst das Trapez war gerissen und meine Vorschoterin verschwand im Wellental und ging über Bord. Das ist ein Gefühl als ob ein Schiff absäuft – man fühlt sich wie ein kleiner Frosch. Außerdem waren die Rümpfe krumm. Deshalb ging ich zu Reg Wight, dem Bootsbauer, zweimaligen Weltmeister und Goldmedaillengewinner, der mir das Schiff verkauft hatte. Er hatte sich das Schiff angesehen und mir unkommentiert sein Schiff gegeben, auf dem er Weltmeister geworden war.*

### **Wie ging es dann weiter?**

*Mit diesem Schiff wurde ich dann bei der WM in Melbourne mit Ekkehart vierter. Kaum heimgekommen hörte ich, dass der später so genannte Bootsschnitzer vom Ammersee Tornados herstellen wollte. Ich musste sofort einen haben. Herbert Glas baute mir ein einzigartiges Schiff, absolut am Toleranzlimit. Es tauchte zwar auf Vorwind ein aber dafür messerte es auf der Kreuz durch die Wellen. Mit diesem wunderschönen Holzboot gewann ich mit Ekkehart in einer sehr windigen Woche (erste Wettfahrt Windstärke neun) die Europameisterschaft*



*in Kopenhagen trotz einer Disqualifikation. Darauf gefiel mir die Bucht so gut dass ich fünf Jahre später eine WM an gleicher Stelle gewann. Es war ein tolles Gefühl!*

#### **Was war Ihre schönste Regatta?**

*Als ich den Wanderpreis, die große silberne Schale von Gollenshausen, zum dritten mal mit meiner Frau gewonnen habe. Am Abend vorher war mir so richtig übel. Das bekam der Fährmann vom Chiemsee, der 2,05 Meter große Konrad Heistracher, mit. Er schleppte mich zur Bar und gab mir meine »Medizin«, den Chiemsee Halbbitter. Und als guter Mediziner musste er natürlich seine Medikamente auch selber ausprobieren. Nach dem zehnten Glas habe ich aufgehört zu zählen. Heimgebracht wurden wir von ihm mit der großen Fähre. Am nächsten Tag: Flaute – Binsenwind. Ich ließ mich Raumschots von ihm mitziehen. Andere Regattateilnehmer witzelten: »Dem ist schon wieder schlecht und sucht sich ein Örtchen.« Irgendwann löste ich mich von diesem Windstrich und gewann damit auch die dritte Wettfahrt – und das mit meiner Frau, das war das Schönste.*

#### **Was war Ihr spektakulärstes Ereignis?**

*Wenn man an das scheinbar Unmögliche glaubt passiert manchmal »merkwürdiges«. Mein Schiff war super hergerichtet alles überprüft und wir fuhren zum Start der Deutschen Meisterschaft. Startschuss und der Großschotblock riss aus der Verankerung. Mein Schotte Gerhardt Heinemann sagte zu mir, »wenn du jetzt aufhörst schwimm ich heim.« Nach 5 Minuten hatten wir den Schaden repariert, das Feld war auf und davon. Es war sehr neblig. Wir fuhren viele kleine Schläge und waren an der Luvtonne Erster. Das Feld hatte bei schlechter Sicht die Tonne überfahren und kam erst jetzt mit uns an.*

#### **»Ein Herz zum Segeln« was bedeutet das?**

*Gebet so wird euch gegeben. Ich habe einmal einem Dänen und einem Schweizer geholfen, dass sie zu Olympia fahren konnten. Wären diese nicht dabei gewesen, hätte ich nie die Medaille gewinnen können.*



*Walter Steiner (Schweiz) habe ich mein Rigg geliehen, sonst hätte er nicht an der Qualifikation teilnehmen können. Es ging zwar auch am Schluss kaputt aber er schaffte die Teilnahme nach Olympia.*

*Peter Due (Dänemark) verfuhr sich bei der Weltmeisterschaft in Kopenhagen komplett und hatte die Qualifikation damit verfehlt. Ich setzte mich für ihn ein und er bekam eine zweite Chance: Die erste Forderung war, dass ich ihm ein gleich gutes Schiff besorgen musste wie das Meinige. Dass war einfach, die Bestellung ging umgehend an Herbert Glas. Die zweite Forderung bestand darin, dass er in Kiel unter die besten drei fahren musste. Das schaffte er mit Bravour, er gewann.*

*Bei Olympia war ich so schlecht, dass ich schon depressiv wurde. Selbst der Puerto-ricaner, der später Letzter wurde, fuhr um mich Kreise und wir wussten nicht warum. Peter und Walter bauten mich auf und blieben die ganze Zeit an meiner Seite. Vier Satz Segel hatten wir dabei, von denen wir drei*

*Sätze ausprobierten: Stundenlang die gleiche Prozedur und ich wurde nicht schneller. Schließlich entdeckte ich in der Kiste noch einen vergilbten Originalsatz von North, von Horst Nebel mit zahlreichen Korrekturnähten versehen, durch die die Sonne schien. Plötzlich war ich schnell. Bei gleichmäßigen Windverhältnissen machten wir drei die Spitzenplätze unter uns im Wechsel aus. Erst als Dreher angingen, hatte ich als bayerischer Binnensegler leichte Vorteile und gewann die Bronze-Medaille. Ohne die Walter Steiner und Peter Due wäre das nie mögliche gewesen.*

### **Ein kleines Schlusswort zur IDM.**

*Für die IDM wünsche ich unseren Deutschen Vizemeistern Jens Thoma und Simon Woop und natürlich auch allen anderen viel Erfolg, genügend Wind, keine Proteste und Freude an der Freundschaft im Segelsport.*

Vielen Dank Herr Spengler

## Programm zur IDM der 29er

8.–11. Oktober 2009 Großer Brombachsee YCN

### Donnerstag 8. Oktober 2009

10.00 Uhr	Anfahrt, Anmeldung, Vermessung
18.30 Uhr	Treffpunkt Vereinsheime, gemeinsamer Spaziergang zur Eröffnungsfeier
19.00 Uhr	Eröffnungsfeier im Festsaal in Ramsberg, Fränkisches Buffet, Live Band
21.00 Uhr	Warm up Party mit DJ Choosy in der Veranstaltungshalle

### Freitag 9. Oktober 2009

09.00 Uhr	Steuermannsbesprechung in der Veranstaltungshalle
10.00 Uhr	Start zur ersten Wettfahrt
ca. 18.00 Uhr	Abendessen für alle Segler
ca. 19.00 Uhr	Bobby Car Rennen
ca. 20.00 Uhr	Tagessiegerehrung in der Veranstaltungshalle
21.00 Uhr	Disco Night in der Veranstaltungshalle

### Samstag 10. Oktober 2009

ca. 17.00 Uhr	Jahreshauptversammlung der 29er Klassenvereinigung
ca. 19.00 Uhr	Abendessen für alle Segler
ca. 20.00 Uhr	Tagessiegerehrung, Segelverlosung
21.00 Uhr	Rock Band »Bullet Stars« Live

*Weitere Wettfahrten nach Aushang am schwarzen Brett*

### Sonntag 11. Oktober 2009

17.00 Uhr	Letzte Startmöglichkeit
ca. eine Stunde nach der letzten Wettfahrt	ist Siegerehrung

*Weitere Wettfahrten nach Aushang am schwarzen Brett*

*Änderungen siehe Schwarzes Brett.*



## LÖHNERT ELEKTRONIK GMBH

INDUSTRIELLE STEUERN - MESSEN - PRÜFEN

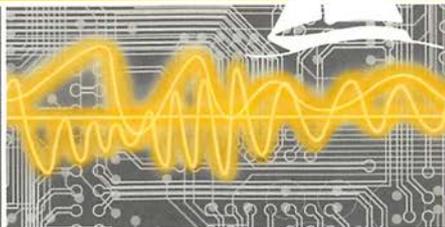
# LÖHNERT

*Ihr Dienstleister  
für die Industrie-  
elektronik!*



Löhnert Elektronik GmbH  
Nürnberger Straße 32  
90571 Schwaig, Germany  
Tel. +49 911 544469-0  
Fax +49 911 508246  
info@Loehner-Elektronik.de

[www.Loehner-Elektronik.de](http://www.Loehner-Elektronik.de)



Bei uns  
hat der Strom  
immer die  
richtige  
Richtung!

**AUTOMATISIERUNGSLÖSUNGEN**  
**PRÜFSTANDSBAU**  
**ELEKTRONIKENTWICKLUNG**  
**SOFTWAREENTWICKLUNG**





ERLEBNISSCHIFFFAHRT  
BROMBACHSEE

## Die Attraktion im Fränkischen Seenland!

Europas erster und größter Fahrgast-Trimaran  
auf einem Stausee.

- Täglich 1 1/2 stündige Rundfahrten von April bis Oktober
- Gastronomie an Bord • Sonder- und Abfahrten  
(z.B. Tanzveranstaltungen, Ü30 Parties, Sonntagsbrunch)
- Aktionstage (z.B. Happy-Hour-Kreuzfahrten)
- Familienfreundliche Angebote
- Gruppenangebote / Buspauschalen
- Barrierefreier Zustieg • Geschenkgutscheine
- Kinderspielschiff

Am Anger 10 • 91785 Pleinfeld-Ramsberg am See  
Tel. (0 91 44) 9 2 7 0 5 - 0 • Fax 92 705 - 19 • Schiffstelefon (01 72) 5 92 51 30  
www.msrbrombachsee.com • E-Mail: info@msrbrombachsee.com



### Immer Freitags!

Bei allen Abfahrten bis einschl. 12.30 Uhr  
gilt der „Happy-Hour“-Tarif!  
Jede zweite Person mit dem gleichen oder  
günstigeren Fahrpreis fährt kostenlos.



Software | IT-Service

## CONCEPT CASE

Werbung | Dienstleistung

Semmelweisstraße 7  
D 90482 Nürnberg  
Fon +49 (0)911 / 47 28 5-0  
Fax +49 (0)911 / 47 28 5-8  
Kunden-Service (14 ct./Min.)  
0180 / 5 11 44 80  
info@frondata.de  
www.frondata.de



## Bleibende Erinnerungen – Ihr Bootstörn zum Mitnehmen und Ausdrucken!

### Funktionsweise

Das easyLOGBOOK ist ein kleiner kompakter GPS Empfänger der sekundlich die aktuelle GPS Position auf einer Micro SD Karte speichert. Diese gespeicherten Positionsdaten lassen sich am Computer auslesen und direkt in ein Logbuch übertragen.

Das Logbuch liegt dem Gerät als Software bei. Mittels dieser Software lassen sich übliche Logbucheinträge ganz einfach bewerkstelligen. Die Positionen zu den jeweiligen Einträgen lassen sich von der Micro SD Karte synchronisieren.

Auf Wunsch kann man mit der Software eine Einklarierungsliste und ein komplettes Logbuch ausdrucken. Es werden sogar Fotos, die man auf der Reise gemacht hat, mit in das Logbuch integriert, sodass am Ende ein richtiges, bebildertes, Logbuch vorliegt.

Die Spannungsversorgung des easyLOGBOOK ist über USB, 12 V oder 230 V möglich. Das easyLOGBOOK ist mit einer Micro SD Karte mit 1 GB ausgestattet.

### Was ist nötig um ein easyLOGBOOK zu verwenden?

Die Verwendung erfolgt unabhängig von weiteren Geräten. Um die GPS Position zuverlässig aufzuzeichnen, ist ein freier Blick in den Himmel (GPS Satelliten) nötig.

### Für welche Kartenplotter / Software ist das easyLOGBOOK geeignet?

Die Software funktioniert auf den heute üblichen Windows Plattformen Windows XP® und Windows Vista®.



### Merkmale

- 12 Kanal GPS Empfänger mit Speicherung der Daten auf  $\mu$  SD-Karte
- Sehr hohe Empfindlichkeit
- Handliches kleines Format

### Technische Daten

- Empfindlichkeit -159 dB
- 24 h Betriebszeit
- Integrierte Antenne
- Speicherung der Daten auf SD Karte im TXT Format
- Betriebstemperatur: -20° C bis +60° C
- Abmessungen: ca. 65 mm x 43 mm x 19 mm
- Gewicht: ca. 60 g inkl. Akku
- Schnellstart in 2-3 Sekunden
- Komplette Ausstattung, d.h. Software, Gerät, 1 GB  $\mu$ SD Karte und sämtliche Ladegeräte sowie SD Kartenlesegerät für den Anschluß an den PC

Das Produkt ist erhältlich bei:

**weather  
dock**

Weatherdock AG  
Am Weichselgarten 7  
D-91058 Erlangen-Tennenlohe  
fon +49 [0] 9131 - 691 460  
fax +49 [0] 9131 - 691 463

info@weatherdock.de  
www.weatherdock.de  
www.easyAIS.de  
www.easysPLIT.de



GER  
807E  
3706

GER  
282E  
3565

GER  
812E  
689

GER  
812E  
3511



# BINNEN

# BINNEN

## Congerjahr 2009

von Axel und Margot Weeting

### Bratwurstregatta auf dem Altmühlsee

**E**s war etwas mühsam, die erforderliche Zahl von Booten zusammen zu bringen, aber letztendlich hat es dank unserer Freunde aus Hochheim doch noch geklappt. Am Samstag war erst einmal Warten angesagt. Erst gegen 17 Uhr konnte ein Lauf gestartet werden. Am Sonntag war es auch nicht viel besser. Dass für uns trotz guter Starts nur der »Platz der Mitte« heraus sprang, war etwas bitter. Am Start vorne, nach der ersten Kreuz ganz hinten. Ich gebe zu, wir waren entsprechend frustriert und ratlos. Heike und Nicole haben immerhin einen guten 4. Platz ersegelt.

### Hochheim/Main

Bei einem Gespräch mit einem Segler aus England habe ich erfahren, dass man den Regattaleiter dort »Master of the day« nennt, der sagt »wo's lang geht«. Heike ging es auf dem Main nämlich ähnlich wie uns zuvor: Weil der »Master« unbedingt am Sonntag eine 4. Wettfahrt (besser: Wett-schleichen) hat durchziehen lassen, hat sie auch die Ehre zu schreiben. Rudi machte ebenfalls mit, kam aber nicht so recht »in die Gänge«.

### Rothsee Training

In den letzten Jahren war das eine Erfolgsgeschichte, doch heuer war die Luft raus. Mit 2 oder 3 Booten zu trainieren ist wenig sinnvoll. Wir haben beschlossen, die Veranstaltung zumindest im nächsten Jahr auszu-setzen. Eine Überlegung ist, eine dreitägige Regatta mit sechs Läufen daraus zu machen. Aber das muss noch mit dem Verein geklärt werden.

### Rothsee Frühlingsregatta

Wie üblich auf allen kleinen Revieren machte uns ein drehender und manchmal »ungerechter« Wind einige Probleme. Dass wir einen Tagessieg einfahren konnten, verdanken wir Bernhard, der verletzungsbedingte nicht starten konnte: Er hat uns sein Regattaschwert und seinen neuen Satz Segel geliehen. Erfreulich war die Teilnahme von zwei Jugendmannschaften des YCN. Heinz und Hildegard sind dort wohl auch auf den Geschmack gekommen. In den folgenden Regatten waren sie mit steigendem Erfolg dabei.

### Conger-Trichter auf dem Brombachsee

Dem ungeliebten »Platz der Mitte« sind wir diesmal knapp entgangen. Der Trichter ging wie üblich nach Norden. Beste vom YCN waren Heike und Nicole, die sogar in einer Wettfahrt den dritten Platz ersegelten. Die Regatta ergibt die erste Wertung für unsere Clubmeisterschaft der Conger.



### **Starnberger See**

Auf diesem schönen Revier ist leider wieder keine Ranglistenwertung möglich gewesen. Ob es am Termin (Juli), an den etwas einfachen Verhältnissen (kein Steg) oder an der Entfernung liegt, können wir nicht ergründen. Heike wird das Wochenende in unangenehmer Erinnerung bleiben, weil ihr Boot bei einem unverschuldeten Zusammenstoß stark beschädigt wurde.

### **DM am Dümmer**

Heuer waren dort keine Segler des YCN vertreten. Wir können uns nur auf Erzählungen anderer stützen. Zwar soll sich der Veranstalter sehr bemüht haben, eine perfekte Meisterschaft zu veranstalten, doch müssen

wohl die Wind- und Wasserverhältnisse recht unangenehm gewesen sein. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass wir nichts versäumt haben.

### **Urlaub an der Müritz**

Deutschlands größter Binnensee ist sicher eine Reise wert. Wir waren für eine Woche mit drei Wohnmobilen und vier Congern auf einem Campingplatz bei Waren/Müritz. Über die riesige Wasserfläche zu segeln ist schon beeindruckend, doch die Kanäle zu den Nachbarseen lassen sich nur ohne Mast und mit Motor befahren (was dort auch problemlos möglich ist).



### Manfred-Stahl-Regatta auf dem Brombachsee

Die vorhergesagten vier Windstärken trafen am Samstag tatsächlich ein und das Feld der Conger und Kielzugvögel »bröckelte« ziemlich stark. Einige, wie wir zum Beispiel, haben sich den nassen Nachmittag vollständig erspart. Der Wind am Sonntag ermöglichte eine vierte, wesentlich gemächlichere Wettfahrt. An diesem Wochenende entschied sich auch der erste Platz in der bayerischen Rangliste Peter und Florian vom HSSCR sind dort nicht mehr zu verdrängen. Wie der Kampf um die Plätze dahinter ausgeht, entscheidet sich auf dem Dutzendteich.



## Conger-Preis der Sparkasse Nürnberg

von Axel und Margot Weeting

Angetreten sind 14 Crews unter dem Motto »Ranglistenpflege«. Die notwendigen 60 Boote für den Status »nationale Klasse« sind bei den Congern zunehmend schwerer zu erreichen. Deshalb wären wir auch mit drei »Wettschleichen« zufrieden gewesen. Zu unserer Überraschung war das aber gar nicht notwendig. Während auf den meisten Revieren in Bayern gar nichts ging, wehte bei uns ein laues Lüftchen, das uns am Samstag drei einigermaßen faire Wettfahrten ermöglichte.

Danach waren die Platzierungen an der Spitze mit 6, 7 und 8 Punkten denkbar eng. Es ist wohl verständlich, dass wir als führende Crew auf Flaute am Sonntag gehofft haben. So gegen 11 Uhr wurde die Regattaleitung recht aktiv und wir stürzten uns notgedrungen (und leise fluchend) in unsere Segelklamotten. Letztlich war es aber doch falscher Alarm und der Teich sah kurze Zeit später wieder aus wie frisch gebügelt. Die Entscheidung, die Veranstaltung zu beenden, traf der souveräne Regattaleiter Christian Göbl um 12 Uhr. So hatten auch unsere Gäste aus Hochheim die Möglichkeit zu einer angemessenen Zeit nach Hause zu kommen.

Insgesamt war es, jedenfalls für uns, eine rundum positive Veranstaltung. Kein Wunder, denn der letzte Sieg in einer Ranglistenregatta liegt mittlerweile drei Jahre zurück. Die 4 Steuerleute, die an diesem Wochenende in die Rangliste gekommen sind, waren für die Klasse natürlich auch wichtig. Das Gesamtergebnis ist sicherlich bald auf unserer Homepage zu sehen.

Bei dieser Veranstaltung wurden auch die Stadtmeister von Nürnberg ermittelt:

1. Axel Weeting / Margot Weeting
2. Bernhard Schlögel / Carsten Will
3. Heike Weeting / Nicole Schäfrig



## Wohin am Montagabend? – Zum Segeltraining auf den Dutzendteich!

Im Frühsommer hatte unser Vizepräsident Ernst Hegerfeld die Idee ein Segeltraining speziell für Erwachsene anzubieten. Dieses, jeden Montagabend stattfindende Ereignis, stieß von Anfang an auf reges Interesse.

Mittlerweile hat sich eine nette Truppe zusammengefunden, die sich nach kurzen theoretischen Erklärungen, u. a. mit dem Regattastart und dem Kreuzen zwischen den Tonnen – Hole- und Streckbug! – auseinandergesetzt hat. Leichtere Karambolagen und verbale Auseinandersetzungen blieben dabei nicht aus, immerhin galt es den besten Startplatz unter Beachtung der Vorfahrtsregeln zu ergattern! Es folgten Halsen und Wenden, dazu im Hintergrund der Ruf des Trainers: »Three minutes« und »Ihr seid alle viel zu weit weg«! Immer mal

zeigte uns Trainer Rolf mit der Ankündigung »Welle«, wie gut sich Segel- und Motorboot auf dem Wasser verstehen!

Bislang konnten die Trainer leider nicht davon überzeugt werden, dass das Reichen von Schnittchen direkt ins Boot bei wenig Wind, die Teilnehmerzahl noch erhöhen könnte, dafür gab es manches Mal zu unserer Freude Würstchen mit Brot und Nudeln mit Tomatensauce aus der Vereinsküche, denn das Leben auf dem Wasser macht hungrig und durstig ...! Unterm Strich waren es lehrreiche und lustige Abende und das Beste: Diese gehen bis zum Ablassen des Teichs im Oktober noch weiter!

Schön wär's, wenn wir am Montagabend noch ein paar mehr werden würden!  
Besten Dank an die Trainer!

Für die Montagssegler: Birgit & Peter Bährle



Detlef Lüder e.K.  
Am Goldhammer 9  
90491 Nürnberg  
Telefon:  
+49 (0)911 59 51 52  
Fax:  
+49 (0)911 59 51 71  
Mobil:  
+49 (0)173 9 495 495  
Mail:  
info@detlef-lueder.de

## WhoFinance

Berater für Finanzen und Versicherungen finden und bewerten!

WhoFinance.de ist die erste unabhängige Internet-Plattform zur Suche und Bewertung von freien Finanzexperten. Hier einige Auszüge:

### **Denkmalschutzzimmobilie**

*„Die Idee mit der Denkmalschutzzimmobilie erweist sich als goldrichtig. Nicht nur, dass damit ein Steuervorteil verbunden ist, auch das gekaufte Objekt ist hervorragend ausgeführt und wertbeständig. Herr Lüder hatte bereits im Vorfeld darauf hingewiesen, dass er ausschliesslich mit vertrauenswürdigen Partnern zusammenarbeitet. Na ja, hab ich gedacht, das mag jeder sagen der etwas zu verkaufen hat.*

*Jetzt, nach Bauabschluss und Bezug durch den Mieter stellt sich heraus, dass er - auch in dieser Hinsicht - nicht zuviel versprochen hat. Kompliment, Herr Lüder !“*

### **Unsere Baufinanzierung / Hauskauf**

*„Herr Lüder hat uns umfassend, konkret und sehr verständlich beraten. Er hat alle möglichen Alternativen dargestellt und mit uns die beste Lösung ausgearbeitet. Man fühlt sich vom ersten Moment an in sehr guten Händen. Herr Lüder bringt alles mit, was einen hervorragenden Finanzberater ausmacht: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Fachkompetenz und hohe Erreichbarkeit. Beratungsqualität lässt nichts zu wünschen übrig. Extrem empfehlenswert !!!“*

**„Der beste Berater in Deutschland – von Kunden auf WhoFinance bewertet.“**

Weitere Bewertungen lesen Sie auf [www.whofinance.de](http://www.whofinance.de)

## Mehr Sein als Schein

Mein langer Weg zum Segelschein

von Martin Binder



2. Oktober 1989: Nicht nur weithin bekannte Ereignisse kündigen ihre Anfänge an und werden 20 Jahre später gefeiert, sondern auch – und das fast ganz unmerkelt – ein weiteres, ein weniger bedeutendes, aber sehr persönliches Erlebnis: Am 2. Oktober wurde ich zur Bundeswehr eingezogen. Nicht irgendwo hin, nein, als Bayer verschlug es mich an die »Waterkant«, zur Marine. Mein hartnäckiges Auftreten beim Kreiswehrrersatzamt und der unbändige Wille zur Marine zu kommen, hatte mich letztlich vor der Panzerartillerie Landshut bewahrt. Bis 12 Uhr musste ich mich also in Eckernförde bei der Marinefernmeldeinspektion zur Grundausbildung melden. Nach monatelangen Sitzungen mit Kopfhörer und der Taste in der Hand, hatte ich mich für ein »Dickschiff« qualifiziert. 1990 war es dann soweit. Ich trat mein Kommando als Tast- und Schreibfunker auf dem Versorger Offenburg in Olpenitz an. Nach einigen Fahrten und Stürmen in Nord-

und Ostsee sowie im Atlantik, verbrachte ich die letzten beiden Monate meiner Dienstzeit in Flensburg im Trockendock. Der Seegang wurde ruhiger, die Langeweile wuchs. Dort wurde seitens des seemannischen Personals, um der Langeweile entgegenzuwirken, angeboten, den Segelschein zu machen. Ich also: Hände hoch, gemeldet und in eine Liste eingetragen. Bis allerdings dann das Ganze richtig anlief, konnte ich nur wenige Stunden mitmachen, da meine Grundwehrdienstzeit zu Ende ging und ich mich wieder in den Süden aufmachte, um mein Studium in Würzburg anzutreten. Soweit Teil eins der Geschichte.

Es folgten abwechslungsreiche und turbulente Jahre als Grafiker in Frankfurt, Wiesbaden und Berlin, bis es mich wieder erneut als Student in ein Studium zog, diesmal nach München an die Kunstakademie, um Kunstpädagoge zu werden. Während meines Staatsexamens hatten zwei gute Künstlerfreunde sich an der Münchner Uni für den Segelschein eingeschrieben und ihn absolviert. Neidisch habe ich das verfolgt. Aus Zeit- und Arbeitsgründen war es mir aber nicht vergönnt, mitzumachen.

Seit gut zweieinhalb Jahren bin ich nun Kunstlehrer an der Bertolt-Brecht-Schule hier um die Ecke. Dort freute es mich dann sehr, dass an dieser Schule auch das Neigungsfach Segeln angeboten wird. Stundenplantechnisch passte der Termin des Neigungskurses am Montag 16 Uhr ganz gut, da ich sowieso bis 15.40 Uhr Unter-



richt hatte. Nicht als Lehrer, sondern als einfacher Schüler, gemeinsam mit den anderen Fünft- und Sechstklässlern, wollte ich in den Kurs hineinschnuppern. Die beiden Segelkursleiter, Günther Schlegel und Rolf Thoma waren mir gleich sympathisch, vor allem ihre Art, wie sie mit den Kleinen umgingen. Gleichsam wie Dompteure dirigierten sie die Schülerinnen und Schüler mit wenig Druck durch den Kurs. Also kam ich wieder. In den ersten Wochen ging es noch zweimal »in See«, bevor die Boote eingemottet wurden und die Theorie begann. Erst später bekam ich mit, dass es die Möglichkeit gab, den »echten« Segelschein zu machen. Wieder schrieb ich mich in eine Liste ein, bezahlte mein »Startgeld«, kam Ende November zum Kurs dazu und erfreute mich, jetzt endlich die Gelegenheit ergriffen zu haben, den Segelschein doch

durchzuziehen. Mit ein Hauptgrund war aber auch, dass der Erwachsenenkurs im Anschluss an den Neigungskurs kam. Wäre ich zwischendurch erst wieder vor dem heimischen Rechner gelandet, hätte ich mich kaum noch dazu aufgerafft, an einem anderen Abend meine vier Wände zu verlassen, denn nach wie vor arbeite ich abends als Grafikdesigner, arbeite künstlerisch oder bin für die Schule tätig.

Die gemeinsamen winterlichen Abenden im Clubhaus waren dann ja auch immer erfreulich; aber mein schlechtes Gewissen wuchs und wuchs. Im Dezember und Januar bereitete ich einen großen Vortrag über Carl Spitzweg vor, der mich rund 150 Stunden Zeit gekostet hatte. Das Buch für den Segelkurs brachte ich zwar zu den Abenden immer mit, blätterte dort auch mit der Präsen-



tation brav mit, hatte aber sonst keine Zeit mehr, zu Hause in das Buch zu sehen. So, wie ich es eingepackt habe, brachte ich es in der kommenden Woche wieder mit. Dann kam die Prüfung. In einer Hauruckaktion und nervigen zwei Lernwochen versuchte ich, den Stoff in mein Spitzweghirn hineinzupressen. Glücklicherweise gab es noch einen Winkel, der das meiste an Stoff aufgenommen hatte. Die schriftliche Prüfung habe ich letztlich doch bestanden – wider meiner Erwartung.

Über die Osterferien – und als Lehrer ist man da ja im Vorteil – kam der praktische Teil. Dort wurden wir dann doch zu einer netten, kleinen Seglergemeinschaft. Mit Reinhard Lang bekam ich einen prima Bootspartner und wir haben viele schöne, wind-

technisch meist sehr ruhige Stunden auf dem Dutzendteich verbracht. Als Segelanfänger war mir das sehr recht. Die Sonne war heiß, der Wind hielt sich meist vornehm zurück, die Birkenpollen flogen trotzdem, aber wir konnten fleißig unsere Kommandos einstudieren und üben. Alle Boote führten gleichsam ein Segelballett auf – wenn auch etwas gemächlicher als beim Schwanensee. Eine tolle Sache war, dass wir von der Damencrew der Ausbilder mittags und am Nachmittag hervorragend verpflegt wurden. Herzlichen Dank dafür an dieser Stelle!

Vor dem Tag der Prüfung hatten wir schon die Befürchtung, dass wir wegen einer möglichen Flaute unsere Manöver nicht fahren könnten und die Prüfer in ihren Booten verhungern müssten, da niemand von uns sie erreichen hätte können. Aber es kam anders. Es regnete zwar, dafür gab es einen schönen gleichmäßigen Wind und die Segelmanöver kamen uns doch immerhin ausreichend gut von der Hand, so dass jeder am Nachmittag theoretisch seinen Schein schon in der Tasche hatte. Während des Kurses wurde ich im Yacht-Club Noris Mitglied. Günther Schlegel überzeugte mich, dass es Vorteile hätte, wenn ich später mal hin und wieder zum Segeln kommen möchte.

In diesem Jahr habe ich mich auch dazu entschlossen, den SKS-Schein beim Yacht-Club Noris zu machen. Auch andere aus unserem Kurs werden sich bzw. haben sich schon dazu angemeldet.



Letztendlich bin ich über unseren Neigungskurs Segeln an der Schule vom Yacht-Club Noris gekommen. Als Lehrer finde ich es extrem wichtig, schon frühzeitig allgemein Interesse bei Kindern zu wecken und auszubilden, um sie für später gewinnen zu können. Das gilt nicht nur für das Segeln, sondern auch für alles andere, was später zu einem Hobby werden könnte. Mein Herz für das Meer habe ich als Kind gewonnen, als ich Teile meiner Vorschulzeit in einem Kinderheim in St. Peter Ording verlebt habe und dort nicht nur den Böhler Leuchtturm und das Watt, sondern natürlich auch das Meer lieb gewonnen habe. So versuchte ich eben auch mit allen Mitteln, meinen Grundwehrdienst maritim zu gestalten. Die bisher letzte Konsequenz war nun, mein Interesse für das Meer weiterzuführen und hier den Segelschein zu machen. Es ist so wichtig, Kinder für etwas zu begeistern und das Interesse zu wecken! Hierfür

braucht man Leute, die das können. Und die habe ich hier gefunden. Um als Grafiker zu sprechen: Die über 100 Jahre alte AIDA-Formeln anwenden! A wie Attention! Aufmerksamkeit wecken. Für Kinder ein vielfältiges Angebot bieten! – I wie Interest! Interesse wecken. Lehrer, Eltern und Bekannte müssen die Kinder überzeugen. D wie Desire! In einem Kind muss nun der Wunsch geäußert werden, es zu wollen (Segeln zu wollen) und schließlich A wie Action! Handeln. Es tun. Sich anmelden! Mein Wunsch ist es daher, als Lehrer und als Jungsegler, weiterhin Kinder und Erwachsene für das Segeln zu begeistern, sie zum Schein führen, Möglichkeiten anbieten und Gemeinschaften pflegen. Pflegen, pflegen und nochmals pflegen.

Vielen Dank nochmal an Günther Schlegel und Rolf Thoma sowie Helmut Schieback und Klaus Dietrich ohne die ich heute immer noch keinen Segelschein in der Tasche hätte.



# NEUSEELAND

0 50 100 150 200 km  
 ©ORB-DESKARTE www.wolff-otica.de



von Isabel Thoma

Neuseeland ist für Vieles bekannt: atemberaubende Landschaften, halbsprecherische Extremsportarten, seine sehr hohe Schafspopulation und als Heimat einiger der besten Segler der Welt.

Mein Gastvater Kim, ein leidenschaftlicher Segler, arbeitet für Yachting New Zealand, was in etwa dem DSV entspricht. Seine Tochter Sylvie (16) saß von klein auf in Booten und entwickelte sich dadurch zu einer erfolgreichen Seglerin. Somit war es nicht verwunderlich, dass auch ich, Isabel Thoma, bald erfahren sollte, wie es sich auf der neuseeländischen See segelt.

Da Sylvie zurzeit in der Bootsklasse Starling aktiv ist, entschied auch ich mich dafür dieses – ausschließlich in Neuseeland gesegete – Boot auszuprobieren.

Der Starling ist ein beliebtes Einmannboot für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Er gilt hier als Brückenboot zwischen dem Opti und den erwachsenen Klassen wie Finn, OK, Cherokee oder Zephyr. Der Starling wurde 1970 von Des Townson entworfen und war auf Anhieb ein riesen Erfolg. Das Design war schlicht und die Konstruktion einfach, so dass sich das Boot leicht in der Garage nachbauen lies. Die Schale ist etwa 3 Meter lang, der Mast 4,5 Meter hoch und die Segelfläche beträgt ungefähr 6,25 Quadratmeter. Seit dem ersten Boot wurden über 1300 weitere gebaut. Anfangs wurde als Bauma-

terial nur Holz verwendet, mittlerweile ist der Starling auch aus Fiberglas erhältlich. Holzboote haben die Segelnummern von 1 bis 1999, Fiberglas Boote die Nummern von 2000 aufwärts bekommen. Das Segel ist One-Design und wird derzeit von North Sails aus Polyester hergestellt.

Seit 1972 finden jedes Jahr im Januar die Neuseeländischen Meisterschaften im Starling statt. Im Jahr 2009 war auch ich eine der 120 Teilnehmer. Im Laufe der Woche segelten wir 15 Wettfahrten und hatten von Flaute bis Sturm mit allen Windstärken zu kämpfen. Bei sommerlichen Temperaturen genossen wir die Zeit auf dem Wasser und an Land unter strahlend blauem Himmel. Vertreten waren ca. 25 verschiedene Yacht- und Segelvereine aus ganz Neuseeland. Der Segelclub, bei dem ich Mitglied bin und für den ich – neben dem YCN – starte, heißt Murrays Bay Sailing Club. Im Jahr 1958 als eine Art Angelverein gegründet, gehört der Murrays Bay Sailing Club heute mit seinen ca. 250 Mitgliedern zu einem der größten Jugendboot-Segelvereine Neuseelands. Der Club bietet von Schnupperkursen bis hin zu Regattakursen für die Bootsklassen Opti, Starling, 420er, 470er, Techno und Zephyr eine Reihe von Trainingsprogrammen und Regatten an.

In einer großen Bucht ist der Standort des Vereins perfekt gewählt: Der tolle Sandstrand und der Ausblick auf die Skyline von Auckland bieten eine wunderbare Bilderbuchkulisse.



Das neue Boot, das perfekte Segelwetter, die See, die gut organisierten Regatten und der tolle Segelverein lassen mich auf eine einzigartige Segelsaison in Neuseeland zurückblicken.

02.09 NZ



# Und wie kommt das Boot zum See ???



Mit Deinem Führerschein von der:

**FAHRSCHULE**  
**B/TTNER**  
Inhaber : Frank Lehmann

**TELEFON 36 0 36 36**

2x im Nürnberger Norden  
Hallerstraße 30 + Nordring 119

Ruft einfach mal an oder kommt vorbei !  
Wir beraten Euch gern !

## Anmeldung und Auskunft:

Hallerstraße 30 (beim Klinikum Nord)

Di. 16.00 - 19.00 Uhr + Do. 16.00 - 18.00 Uhr

Tel.: 0911 / 33 64 78

Nordring 119

Mo. 16.00 - 18.00 Uhr + Mi. 16.00 - 19.00 Uhr

Tel.: 0911 / 35 86 21



4x Theorieunterricht pro Woche !

Nordring 119: Mo. 18.00 - 19.30 Uhr + Mi. 19.00 - 20.30 Uhr

Hallerstraße 30: Di. 19.00 - 20.30 Uhr + Do. 18.00 - 19.30 Uhr

ständig erreichbar unter:

0175 / 20 60 0 60 oder [www.fahrschule-bittner.de](http://www.fahrschule-bittner.de)

**Denn Spaß machen soll' s ja auch !**

P.S.: Geld sparen mit dem Gutschein aus den „Gelben Seiten“ !

MHM · Maßarbeiten  
Inh. Holger Morawitz  
Flaschenhofstraße 2  
90402 Nürnberg  
Tel.: 0911 · 240 19 29  
Fax: 0911 · 240 19 49  
Mobil: 0172 · 855 50 22  
E-Mail: info@mhm-morawitz.de  
Internet: www.mhm-morawitz.de

M H M · M a ß a r b e i t e n

Unsere Leistungen

## Modellbau & Architektur · Produktpräsentation Event & Specials · Beschriftungen & Kunststoff- bearbeitung · Schneid- & Frästechnik

MHM – Maßarbeiten zeichnet, schneidet, fräst, klebt, baut und modelliert und designt, damit Sie Ihre Kunden, Gäste oder Mitarbeiter zum Staunen bringen, überzeugen und Akzente für die Zukunft setzen. Alles was wir von Ihnen brauchen, sind Ihre Ideen, Ihre Wünsche. Holger Morawitz und sein Team setzen diese schnell und mit kreativem Gespür um. Von der Skizze über die Konzeption bis zum ausgefeilten Modell ... zum meisterhaften Objekt oder zum exzeptionellen Schild ... Fixe Idee an uns. Fix und fertige Maßarbeit an Sie.

### Eine ausgefallene Umsetzung Ihres Firmenlogos ist gefragt?

MHM – Maßarbeiten bringt Werbebeschriftungen auf Fahrzeuge, vor Eingänge oder an Messestände. Vom fantastischen Schild bis zur einzigartig schönen Schaufenstergestaltung.

### Sie benötigen ein naturgetreues Modell?

Der Designtertisch steht stellvertretend für den Modellbaubereich von MHM – Maßarbeiten. Ob Schienenfahrzeuge, Autos, Flugzeuge oder sämtliches Zubehör. Wir modellieren Minimeisterwerke für Sie. Mit großen Adleraugen für kleine Feinheiten. Sie brauchen eine perspektivische Darstellung mit perfektem räumlichen Eindruck? Ein Messestandmodell? Wir fertigen Dioramen mit Landschaften und Ansichten, die so realistisch wirken wie das echte Vorbild – oder das später umgesetzte Objekt.

If we can't do it, you don't want it!







Handwritten text on the white sail:  
K...  
www.y...  
3.10.99

HT-CLUB N...  
NURNER...  
www.y...

6-9684 Deest

# JUNIOR

*Eine schöne Regatta bei meist sommerlichem Wetter mit leider nur einem Segeltag.*



## JUGEND

**Bayerische Jugendwoche 09**  
30.08.–2.09.09

*von Rolf Thoma*

**D**ie 35. Bayerische Jugendwoche fand wie gewohnt am Starnberger See statt. Die Optis waren beim MYC, die Laser beim SCW und die 420er und 29er beim BYC untergebracht. Aus Nürnberg waren vier Boote dabei: Simon und Ines jeweils im Laser Radial und Theresa/Tim und Annika/Anna im 29er. Leider hatte es nicht geklappt, dass wir das Motorboot vom Brombachsee mitbringen konnten. Trotzdem war ich im Rahmen meiner letzten FSJ-Arbeitstage als Betreuer mit dabei.

Der Sonntag bestand aus Anreise, Boote und Zelte aufbauen und Eröffnungsfeier mit anschließendem Grillabend. Eine gewohnt lockere Truppe von 29er Seglern zeltete im Bayerischen Yachtclub und so saß man am Abend noch lange beisammen.

Am Montagvormittag ging es nach einer kurzen Startverschiebung aufs Wasser. Ich hatte kurzfristig die Möglichkeit bekommen auf einem Betreuungsmotorboot mitzufahren und war somit ganz nah am 29er Feld dabei. Nicht ganz konstant in Richtung und Stärke wehte der Wind mit ca. 1–3 Bft. über die Starnberger Bucht. Der Wettfahrleiter Ilja Wolff zog die für diesen Tag vier möglichen Wettfahrten zügig durch, sodass wir schon am Nachmittag wieder im Hafen waren. Dabei konnten unsere Segler einige Erfolgserlebnisse mitnehmen: Mit einem

6. Platz von 23 gestarteten Booten erreichten Annika und Anna ihr bis dahin bestes Zwischenergebnis in einer Wettfahrt. Auch Theresa und Tim waren in einer Wettfahrt kurz vor einer unglücklichen Kenterung an ähnlicher Position, wobei man dabei betonen muss, dass beide normalerweise Vorschoter sind und eher spontan – ohne vorheriges Training – diese Regatta mit-gesegelt sind. Auch auf der Bahn der Laser gab es große Erfolge für den YCN zu feiern: Ines belegte nach 4 Wettfahrten den 6. und Simon sogar den 2. Platz von 24 gestarteten Lasern.

Der Wetterbericht für den nächsten Tag war allerdings wenig vielversprechend: Sonne, aber dafür kein Wind – so wie man den Starnberger See im Sommer kennt. Und so kam es schließlich auch: ein toller Badetag, aber leider keine Gelegenheit zum Segeln. Am Abend waren alle Segler zum gemeinsamen Abendessen mit anschließender Party im MYC eingeladen. Wie immer eine tolle Sache! Schade war nur, dass es mitten in der Nacht zu regnen angefangen hat. Für den Mittwoch war die Auslaufbereitschaft schon sehr früh angesetzt. Doch der Wind ließ uns wieder einmal im Stich. Somit kam auch am letzten Tag keine Wettfahrt mehr zustande. Die Siegerehrung wurde auf 15.30 Uhr angesetzt und danach ging es ab in die Heimat.

Platzierungen: Simon 2, Ines 6, Annika/  
Anna 16, Theresa/Tim 23



## IDJM Laser Radial in Travemünde

Bayerische Jugendwoche  
am Starnberger See

von Simon Gorgels



Bild: Stephan Gorgels

Zwei Wochen früher in die Sommerferien gehen, das war der Lohn für die erfolgreiche Qualifikation zur Deutschen Jugendmeisterschaft im Laser Radial. Für die Meisterschaft selber benötigte man natürlich nur eine Woche. Die zweite Woche war für ein Vortraining, das vor einem solchen Event sicherlich erforderlich ist. Speziell, weil das Revier vor Travemünde mit unterschiedlichen Stromrichtungen und Stromstärken nicht ohne ist.

Also starteten Ines und ich sowie ein befreundeter Segler Andreas aus Rosenheim mit meinen Eltern zwei Wochen vor Ferienbeginn zum Vortraining und zur Meisterschaft. Wie immer fuhren wir mit unserem Wohnmobil. In Travemünde angekommen, erwartete uns das Chaos. Die Travemünder

Woche war noch in vollem Gange und somit waren Stellplätze für Trailer und Wohnmobil kaum vorhanden. Den Trailer parkten wir auf dem PKW-Parkplatz, nachdem wir stundenlang gewartet hatten, bis endlich ein Auto wegfuhr. Das Wohnmobil konnten wir auf der Campingwiese zwischen andere Wohnmobile und Zelte quetschen, nachdem meine Mutter mit einigen anderen Teilnehmern gesprochen hatte und alle etwas näher zusammenrücken konnten. Selbst für Ines Zelt war noch Platz. Mein Vater ist dann am Sonntagabend mit dem Zug nach Hause gefahren, da er nicht so viel Urlaub hatte. Er kam aber Donnerstagabend rechtzeitig zum Meisterschaftsbeginn wieder zurück.

Beim Vortraining mit Trainer Peter versuchten wir das Revier mit seinen Tücken ein wenig kennenzulernen. Der Strom muss wirklich täglich bzw. vor jeder Wettfahrt und an jeder Bahnmarke gemessen werden, da er stark dreht und sehr stark von der Windrichtung und Stärke abhängig ist. Mein Vater, der während der Wettfahrten mit dem Mobo draußen war, wurde von uns verdonnert, ständig den Strom zu bestimmen. Am Montag starteten dann die Wettfahrten. Für die ersten zwei Tage war die »Vorrunde« angesetzt. Hier wurde ausgesegelt, wer in Gold- bzw. Silberfleet startet. Die ersten 80 der Vorrunde starten in Gold, der Rest in Silber. Also war das erste Ziel die Goldfleet zu erreichen. Mein Start in die Meisterschaft war etwas mühsam. Nach den ersten beiden Wettfahrten musste ich um den

Einzug in die Goldfleet bangen. Mit den beiden folgenden Rennen konnte ich jedoch alles klar machen und mich sicher für die Goldfleet qualifizieren. Am dritten Wettkampftag und zur ersten Wettfahrt in der Goldfleet ging es dann richtig zur Sache: Es wehte draußen mit 7 und in Böen 8 Bft. Der Wettfahrtsleiter startete trotzdem. Zum Glück! Das war mein Wetter! Ich bin zwar auch einige Male gekentert, doch wer am wenigsten kenterte, war eben vorne. Die Goldfleet schaffte dann eine Wettfahrt. Die Wettfahrt für die Silberfleet wurde allerdings abgebrochen, da permanent mehr als 50 Prozent der Segler im Wasser schwammen (die Begleitboote und Juryboote mussten Bademeister spielen). Bei dem Versuch etwas an meinem Boot zu reparieren (wir haben das Boot dazu gekentert) hat mein Vater dann mein Segel beschädigt. Wegen des starken Windes wurde er mit dem Mobo aufs Segel gedrückt und fuhr mir einen Riss ins Achterliek. Zum Glück war im Hafen in Travemünde ein Segelmacher, der sofort das Segel flicken konnte.

Auch die folgenden Wettfahrten bei weniger Wind verliefen recht gut, ich lag am vorletzten Wettkampftag so etwa auf dem 40. Platz (von 159 Startern). Am letzten Tag habe ich mir dann diesen Platz mit einem »BLACK FLAG« noch kaputt gemacht und landete in der Gesamtwertung auf Platz 50. Das ist besser als das erste Drittel und ich bin mit dem Ergebnis ganz zufrieden. Meine Eltern meinten auch das Ergebnis wäre super, mit meinen 14 Jahren habe ich noch einige Jah-

re Zeit gegebenenfalls bessere Ergebnisse zu fahren.

Nach der IDJM fuhren wir (Ines, einige andere Lasersegler und ich) zu einem Training nach Izolar (Slowenien) bei Sandi (in englischer Sprache!). Dies war ein super Training, das eine optimale Vorbereitung für die Bayerische Jugendwoche war.

Die Bayerische Jugendwoche war mal wieder eine »Hunger-Regatta«, also wenig bzw. kein Wind. Schweinerennen waren angesagt. Das war bis jetzt nie so mein Ding. Doch da in Izolar auch wenig Wind war, waren Ines und ich optimal für diese Meisterschaft präpariert. Dies zeigt sich dann auch in den Ergebnissen. Ines wurde mit Platz 6 bestes Mädchen, ich habe es mit Platz 2 sogar aufs Treppchen geschafft.



Übrigens, wegen Windmangel wurde nur an einem von 4 Tagen gesegelt.

Simon Gorgels (damals GER 181621, jetzt GER 196579)

## SAG-Regatta 5. Juli 2009



**A**m Sonntag den 5. Juli 2009 fand eine große Abschlussregatta mit allen Schülerinnen und Schülern statt die im vergangenen Schuljahr das Schulsegeln besucht haben. Nach einem Qualifikationsrennen kämpften die zwei besten Teams jeder Schule um den Wanderpokal den die Firma Morawitz gestaltet hatte.

Eltern, Geschwister und Freunde waren herzlich eingeladen und so genossen etwa 200 Personen den sonnigen Nachmittag auf der Terrasse des YCN. Unser zweiter Vorsitzender, Ernst Hegerfeld, begrüßte die Teilnehmer der sechs verschiedenen Gym-

nasien und wünschte allen in den anstehenden Wettbewerben viel Spaß und Erfolg. Es gab eine Segelzusammenleg-Staffel, bei der ein Großsegel 10 mal richtig zusammengelegt werden musste. Das Team vom Martin Behaim Gymnasium schaffte es am schnellsten in 2:37 Minuten. Außerdem gab es einen kleinen Theorietest bei dem das Neue Gymnasium im Durchschnitt am besten abgeschlossen hat und ein »Tafelrennen«, bei dem die Teams nach dem Startsignal erst die Segel setzen mussten, ablegen, aus dem Hafen segeln, um eine Wendemarke und zurück in den Hafen, dann die Segel wieder bergen und aufräumen.

Im Finale waren alle 12 Vereinsconger im Einsatz. Beide Boote jeder Schule wurden gemeinsam gewertet. Das Martin Behaim Gymnasium gewann mit einem 4. und einem 5. Platz, punktgleich mit dem Johannes Scharrer Gymnasium. Entscheidend waren dann die Zeiten beim Segelzusammenlegen und die durchschnittliche Punktzahl im Theorietest. Außerdem schickten das Neue Gymnasium, die Berthold Brecht Schule, das Pirckheimer Gymnasium und das Sigena Gymnasium ihre Schüler/innen ins Rennen.

Um den Reibungslosen Ablauf, Essen und Trinken, die Präsentationen über den YCN und den Auf- und Abbau kümmerten sich fast 30 freiwillige Helferinnen und Helfer. An alle noch einmal ein herzliches Dankeschön. Nur so war diese gelungene Veranstaltung möglich.





Unlimited Rope Solutions

Rosenberger Tauwerk GmbH  
Poststraße 11, 95192 Lichtenberg  
GERMANY

Tel.: +49 (0) 9288 710  
Fax.: +49 (0) 9288 7124

E-Mail: [info@liros.com](mailto:info@liros.com)  
Internet: [www.liros.de](http://www.liros.de)

## Rückblick und Ausblick 2009

*Jugendleiter Günther Schlegel*

In den letzten Jahren haben wir uns verstärkt um Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren gekümmert. Zum einen, um hier eine Lücke im YCN zu schließen, zum anderen, um Opti-Umsteigern eine Möglichkeit zu bieten ihre Sportart erfolgreich und professionell weiter zu betreiben. Jens Thoma und Simon Woop haben das mit ihrem Deutschen Jugendmeister Titel im 29er letzte Saison eindrucksvoll bewiesen. Seit Mitte letzten Jahres haben wir unser Augenmerk verstärkt auf unsere Jugendlichen zwischen 6 und 13 Jahren gerichtet. Durch eine großzügige Fördermaßnahme sind wir in der erfreulichen Lage Optimisten anzuschaffen. Zustande gekommen ist dies in erster Linie durch unsere gute Zusammenarbeit mit Nürnberger Schulen.

Nach zähem Ringen ist es uns gelungen, gleich sechs Far East Optis zu erwerben. Vielen Dank an die Firma, die uns auch noch, wie der Müller Verlag, bei der Zwetschgenmännla-Regatta unterstützt.

Gleichzeitig werden wir in diesem Jahr unser bewährtes Gruppensprecher-Konzept in den Optigruppen ausprobieren.

Vielen Dank an dieser Stelle an Detlef Lüder für die Einsteiger, Bastian Strauch für die Regattagruppe und besonders Thomas Dietrich, der sich nicht nur um die Leistungssegler kümmert, sondern mit seiner Erfahrung Detlef und Bastian und natürlich auch der Jugendleitung zur Seite steht. Unter der Leitung von Thomas Dietrich

wurde wieder eine Eltern-Kind-Regatta ins Leben gerufen. Gerhard Fiedler, der Wettfahrleiter, gestaltete dafür eine humorvolle Ausschreibung. Jung und Alt hatten ihren Spaß!

Durch die kontinuierliche Ausbildung von Fachübungsleitern in den letzten Jahren haben wir nun die Möglichkeit, verstärkt Kurse, besonders im Optibereich, anzubieten. Mit fast 40 Kindern in fünf Optischnupperkursen ist es uns gelungen, viele Kinder und Eltern für unseren schönen Sport zu begeistern. Seit September bieten wir neben den bekannten Optigruppen für Anfänger, Regattasegler und Leistungssegler am Freitag, nun eine Anfängergruppe am Samstag an. Ab Frühjahr wird der Samstag um eine Regattagruppe ergänzt. An alle Trainer herzlichen Dank für euer Engagement!

Zahlreiche Optis wurden mithilfe von Holger Morawitz, Jonas Kittler und vielen anderen Helfern in einen hervorragenden Zustand versetzt. Manche Schiffe sehen wieder aus wie neu. Tolle Arbeit, vielen Dank!

Eine der größten Veranstaltungen in diesem Jahr war die Abschlussregatta für unsere Schulen in den SAGs (Sportarbeitsgemeinschaften). Mit ca. 200 Personen war die Veranstaltung bei gutem Wetter sehr gut besucht. Durch die tatkräftige Mithilfe der Vorstandsmitglieder Ernst Hegerfeld, Werner Zehentmeier, Thomas Baum und 30 weiteren Helfern konnten wir hier den YCN hervorragend präsentieren und das Interesse für den Segelsport fördern.



*Pokale von der Firma Morawitz*

Zwei Wochen Ferienbetreuung mit insgesamt 60 Kindern bei traumhaftem Wetter, mit zwei tollen Trainer- und Küchencrews – hier einen ganz besonderen Dank – zeigten die Leistungsfähigkeit unseres Clubs. Gleichzeitig fand in der ersten Augustwoche am Großen Brombachsee die Jugendsegelwoche statt. Zu dieser Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Yacht Club Frankonia entsandt der YCN drei Trainer. Außerdem stellte der YCN mit über 20 Kindern ca. 50 Prozent der Teilnehmer. Gekrönt wurde diese Veranstaltung durch ein tolles Rahmenprogramm, gutes Essen, extra angefertigte T-Shirts und mit der seit Jahren bestbesuchtesten Mittwochsregatta.

Einen herzlichen Dank an alle Skipper unserer beiden Jugendtörns Thomas Baum, Rolf Thoma, Norbert Woop und Thomas Müller. Bei nicht immer einfachen Windverhältnissen ermöglichten sie durch Ruhe, überlegtes Handeln und das Treffen der richtigen Entscheidungen den Jugendlichen unvergessliche Tage. Vielen, vielen Dank!

Für die nahende Wintersaison wurden zahlreiche Ideen gesammelt. Neben dem

Jüngstensegelschein und dem Sportboot-Binnenschein werden wir diesen Winter dazu übergehen altersübergreifende Projekte anzubieten. Dazu gehören unter anderem ein Spleißkurs und eine Modellbau-Gruppe. Begleitet werden Theorie und Regelkunde, die in Blöcken stattfinden sollen, durch Events wie Skifahren und Sport.

Zwei Großereignisse stehen vor der Tür und beide finden innerhalb einer Woche statt: unsere Zwetschgenmännla-Regatta am 3./4. Oktober und die Internationale Deutsche Meisterschaft der 29er vom 8.–11. Oktober 2009 am Großen Brombachsee. Den vielen Helfern, die seit Wochen diese Events vorbereiten und denen, die in den nächsten Tagen noch dazu stoßen werden, sage ich im Voraus herzlichen Dank! Ohne eure Mithilfe wären solche Veranstaltungen nicht möglich.

*Ohne Moos nix los* gilt besonders bei großen Veranstaltungen. Sponsoren und Anzeigekunden sind deshalb unentbehrlich, um solche Events zu gelungenen Ereignissen zu machen. Herzlichen Dank an alle Sponsoren und Anzeigekunden. Hervorheben möchte ich hier vor allem unser Clubmitglied Andreas Baumüller, die Firmen MOG und Noris Network, die uns großzügig unterstützen. Wir freuen uns auf die Segler, auf großen Sport und ein tolles Rahmenprogramm. Ich möchte euch alle herzlich einladen, diese tollen Veranstaltungen mit zu erleben.

Mit seglerischem Gruß,  
Günther Schlegel, Jugendleiter

# DOLLCO

**Fahrzeugbau – Anhänger**  
Vertrieb · Fertigung · Verleih · Gebrauchte

Doll-Fahrzeugbau oHG · Löwenbergerstraße 153 · 90475 Nürnberg / Fischbach  
0911-83 05 04 · [www.dollco.de](http://www.dollco.de)

## Nur ein saniertes Haus ist ein Gewinn!

### Wir dämmen Ihr Haus optimal



- A** • Hausfassade
- B** • Fenster
- C** • Oberste  
Geschoßdecke
- E** • Dach
- F** • Dach
- G** • Kellerdecke

Wir erstellen eine Gebäudeanalyse, helfen beim Energieausweis und geben ihnen Tipps für die staatl. Förderung gemäß (EnEV)



Max Schultheiss GmbH Dekorationsmaler · Mesmerstr. 12 · 90419 Nürnberg

Tel: 0911/3780708 · Mobil: 0163/3780708

[chef@maler-schultheiss.de](mailto:chef@maler-schultheiss.de) · [www.maler-schultheiss.de](http://www.maler-schultheiss.de)



## Weltmeisterschaft der 29er 2009 am Gardasee

19.–25. Juli 2009

**J**ens und Simon haben im vergangenen Winter bereits begonnen ihr Trainingsprogramm auf die Weltmeisterschaft am Gardasee abzustimmen. In Kooperation mit dem Ruderverein Nürnberg konnten die Beiden an einem professionellen Konditions- und Krafttraining teilnehmen. Ab März fanden verschiedene Trainings mit dem Bayerischen 29er-Kader am Gardasee und in Kiel statt. Kurz vor dem Abschlusstraining am Gardasee brachten die beiden Segler ihr Boot in die Vereinswerkstatt in der Flaschenhofstraße. Zusammen mit Holger Morawitz wurde alles optimiert und auf die Meisterschaft vorbereitet.

Während der Weltmeisterschaft schickten Jens und Simon kurze Tagesberichte nach Nürnberg:

### Freitag, Samstag, Sonntag

Am Freitag war eigentlich nichts Besonderes. Wir sind von Nürnberg losgefahren und haben, nach einem kleinen Zwischenstopp in Kempten (um »Begleitpersonal« abzuholen), gegen Abend die kleine Ortschaft Torbole am schönen Gardasee erreicht. Da hat es erstmal die ganze Nacht über geregnet. Am nächsten Tag war dann, bei deutlich besserem Wetter, Vermessung im Nachbarort Riva, wo sich auch der austragende Verein der Weltmeisterschaft befindet.

Am Sonntagvormittag sind wir zusammen mit unserem Trainer und dem Bayerischen Kader eine Trainingseinheit auf dem Wasser gefahren. Für den Nachmittag war das »Practice Race« ausgeschrieben, d. h., am Tag vor den eigentlichen Wettfahrten wird ein Übungsrennen gefahren. Dabei starteten allerdings alle 186 Teilnehmer gleichzeitig und nicht wie üblich in kleineren Gruppen, was meistens zu Chaos und hoher Crashgefahr führt. Deswegen haben wir uns entschieden nicht daran teilzunehmen.



### Montag

Heute wurde es dann ernst. Der erste Start war für 13 Uhr ausgeschrieben und wir haben uns in der Früh noch mit unserem Trainer in Riva getroffen um die Steuermannsbesprechung und die Aufteilung der Gruppen mitzubekommen. Bei solchen großen Feldern wird immer nur in kleineren Gruppen gestartet, die jeden Tag durchgemischt werden. Die Qualifikation dauert insgesamt drei Tage und es werden 10 Wettfahrten gesegelt, danach wird das Feld in Fleets eingeteilt. Gold, Silver, Bronze und Emerald heißen diese, wobei in der ersten nur 25 Teilnehmer sind. Wir sind dann an diesem Tag drei Wettfahrten gefahren, bei denen wir die Plätze 11, 10 und 6 belegt haben.

### Dienstag

Auch heute sind wir um 13 Uhr gestartet, allerdings sollten diesmal vier Wettfahrten gesegelt werden.

Nach den ersten beiden Rennen in unserer Gruppe, in denen wir aufgrund einer Tonnenberührung nur die Plätze 17 und

6 belegten, mussten wir in einem gekennzeichneten Bereich auf dem Wasser »Resting Area« circa 1,5 Stunden warten, bis wir die nächste Wettfahrt starten konnten. Das hängt damit zusammen, dass es vier Gruppen gibt, aber nur zwei Bahnen, auf denen gefahren wird. In dieser Wettfahrt wurden wir dann Neunter und die Regattaleitung beschloss, für diesen Tag es doch bei drei Wettfahrten zu belassen.

Momentan belegen wir den Platz 32 von 186 Teilnehmern, was uns aber nicht unbedingt gefällt, da es eigentlich unser Ziel ist in die Goldfleet zu kommen.

Mal sehen, was der morgige Wettfahrttag so bringt.

### Mittwoch

Heute ging es sozusagen um die »Wurscht«, da es der letzte Tag der Qualifikation war. Insgesamt haben wir, wie die letzten Tage auch, drei Wettfahrten gesegelt.

In der ersten lief es ziemlich gut und wir schafften es als Fünfte durchs Ziel. Dafür



haben wir aber die zweite Wettfahrt ordentlich versemmt. Aufgrund eines groben taktischen Fehlers landeten wir auf dem 24. Platz. Nach einer kurzen Pause mussten wir auf die andere Bahn fahren und sind dort zu unserem letzten Rennen gestartet, welches wir auch einigermaßen gelungen abschließen konnten (ich glaub mit Platz 7). Leider sind wir insgesamt trotzdem um einen Platz abgerutscht und befinden uns momentan auf dem 33. Rang.

Somit sind wir definitiv nicht in der Goldfleet. Die Wettfahrtleitung berät sich aber gerade, ob sie die erste Fleet (also die Goldfleet) erweitert. Das ist unser einziger Hoffnungsschimmer.

### Donnerstag

Im Voraus kann ich euch schon mal sagen, dass die Goldfleet nicht vergrößert wurde und wir somit heute in der Silverfleet an den Start gegangen sind.

In der ersten Wettfahrt sind wir Zehnte geworden und in der darauffolgenden, auf-

grund eines total versauten Starts, erreichten wir leider nur den 35. Platz. Dann ging es wieder ab in die »Resting Area« auf dem Wasser, wo wir circa eine Stunde warten mussten. Nachdem wir mal wieder einen schlechten Start hatten, haben wir uns noch ein wenig vorgesegelt und sind als 16. durchs Ziel.

In der letzten Wettfahrt hat dann alles recht gut funktioniert und wir konnten einen 5. Platz fahren. Alles in allem war es heute nicht so unser Tag und wir liegen momentan auf Rang 7 in der Silverfleet. Jetzt gehen wir erstmal ordentlich essen und Morgen wird noch mal angegriffen.

### Freitag

Die Sache mit dem noch mal Gas geben, hat heute in den ersten beiden Wettfahrten recht gut funktioniert. Wir sind einen 4. und im zweiten Rennen sogar einen 1. Platz gefahren, nachdem zwei unserer Konkurrenten vor uns gekentert sind.



Dafür ging es dann leider in der Dritten wieder bergab. Es hat nur für einen 29. Platz gereicht und in der vierten Wettfahrt sind wir gekentert und als 22. durchs Ziel gefahren. Wir sind jetzt nach wie vor auf Platz 7 in der Silverfleet. Für morgen, den letzten Regattatag, stehen noch zwei Wettfahrten aus. Die sind wichtig für uns, weil es ab neun Wettfahrten einen zweiten Streicher gibt (Streicher bedeutet, dass das schlechteste Ergebnis gestrichen wird).

### **Samstag**

Es waren für den Samstag nur zwei Wettfahrten ausgeschrieben, allerdings war der Start schon um 8.30 Uhr angesetzt. Das war ziemlich hart für uns, und wir haben es dann leider auch nicht rechtzeitig aufs Wasser geschafft, was uns natürlich einen sehr schlechten Platz im ersten Rennen einbrachte.

In der zweiten Wettfahrt wollten wir unseren Fehler dann wiedergutmachen: Das hat auch anfangs geklappt. Wir sind gut gestartet und waren auf dem Weg zur ersten

Tonne vorne dabei. Nur sind wir dann leider auf die weniger bevorzugte Seite gefahren und haben wieder ordentlich verloren. Somit sind wir an diesem Tag unsere beiden Streicher gefahren. Das hat uns auch im Endergebnis zurückgeworfen. Am Ende haben wir Platz 11 in der Silverfleet belegt. Insgesamt wurden wir 36. von 186 Booten. Nach der Siegerehrung (der Titel und die meisten vorderen Plätze gingen an Australier) haben wir noch ein bisschen gefeiert. Alles in allem war es auf jeden Fall ein tolles Erlebnis und wir konnten viele neue Erfahrungen mit nach Hause nehmen.

## Brombachsee 29er Training

19.04.2009

Das zweite 29er Training am Brombachsee hat dieses Jahr am letzten Sonntag in den Osterferien stattgefunden. Nachdem die Optis bei ihrem Training in der vorangegangenen Woche schon fast optimale Segelbedingungen hatten (Sonne und etwas Wind, später weniger Sonne dafür viel Wind), konnte das Wetter nur durch eins getopt werden: Sonne und Wind. Und das hatten wir; am Sonntag Nachmittag sogar bis zu 4 Windstärken bei strahlendem Sonnenschein.

Da wir schon am Samstag Abend angereist waren, konnten wir noch einen gemütlichen Abend mit den Mädels vom YCF verbringen. Am Sonntag ging es dann – gleich nachdem sich der Nebel aufgelöst hatte – auf das Wasser. Teams und Boote wurden kräftig durchgetauscht, um Unterschiede herauszuarbeiten. Toll war, dass im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Fortschritt beobachtet werden konnte. Das Gardasee Training im vergangenen Sommer scheint sich gelohnt zu haben. Auch Jens und Simon präsentierten eine weitgehend ausgereifte Technik bei allen Manövern, die sie in der Woche vorher am Gardasee geübt hatten.



Die neue Videokamera die seit April der YCN Jugend zum Training zur Verfügung steht, konnte voll ausgenutzt werden. Denn es hilft den Teams beim Techniktraining sehr sich selbst zu beobachten. Außerdem entstehen auf diese Weise spektakuläre Aufnahmen, die man nach mühsamer Bearbeitung zu kleinen Videoclips zusammenschneiden kann.

Nach über sechs Stunden auf dem Wasser wurden die Boote für die nächste Regatta verpackt und das Motorboot zum routinemäßigen Kundendienst nach Nürnberg gebracht.

Von solchen Segeltagen sollte es mehr geben!



## Ostertraining der Opti- gruppe am Brombachsee 2009

*Thomas Dietrich*

**A**nfang März hatten wir uns entschlossen ein Training in den Osterferien am Brombachsee zu veranstalten. Auch die Gruppe der Jüngstensegler einschließlich Ihres Trainers »Gerhard der Schreckliche« waren mit von der Partie. Einige der Kinder und Eltern waren sehr skeptisch ob es nicht zu kalt für die Kinder wäre. Wir waren aber guten Mutes, haben die Boote vor den Osterferien verladen (17 Optis) und uns für Ostermontag am Brombachsee verabredet.

Am Montag bauten wir die Boote bei herrlichem Sonnenschein auf. Nach dem Mittagessen ging es dann für die Regattasegler aufs Wasser, leider bei sehr wenig Wind. Für die 5 Regattasegler konnten wir Jens Thoma für diesen Tag gewinnen der den Jungs einige Tricks beibrachte und später auch noch Konditionell etwas von Ihnen verlangte (beim Fußball spielen). Gerhard hat mit seinen Jüngstenseglern erst mal an Land das Schleppen geübt (sollte für die nächsten Tage noch gebraucht werden). Nachmittags ging es dann aufs Wasser. Am Abend war noch ein großes Familiengrillen angesagt.

Wir hatten Glück. Der Wind wurde von Tag zu Tag immer besser und auch die Tagestemperaturen blieben gut über 20 Grad.



Gerhard hatte mit seiner Truppe einen guten Start. Man konnte fast nicht glauben, dass die Gruppe das erste Mal dieses Jahr auf dem Wasser war. Wir hatten auch einige Trainingseinheiten mit beiden Gruppen zusammen abgehalten. Dies hat sich als sehr positiv herausgestellt. Die tagsüber gemachten Videoaufnahmen wurden am Abend gemeinsam angeschaut und von Gerhard und mir analysiert (war auch für die Eltern sehr interessant). Auch das von Gerhard organisierte »Segeln in den Sonnenuntergang« war ein Knüller und hat Kindern wie Eltern sehr viel Spaß gemacht.

Ab Donnerstag hatten wir guten Wind (2–3 Windstärken) und immer noch Sonne, was unsere Regattagruppe für einen Kenterstart nutzte. Abends kam dann der angesagte Wetterumschwung mit starken Gewittern. Da saßen wir aber schon längst beim Abendessen. Der Freitag hatte dann ein ganz anderes Bild: einen Temperatursturz auf nur noch 8 Grad, Dauerregen und bis zu 5 Windstärken. Aber auch dies konnte uns nicht vom Segeln abhalten. Zu unserer



Regattagruppe kamen noch 4 Segler vom Yacht Club Eolus dazu. Um 10.00 Uhr ging es dann für beide Gruppen bei 3–4 Windstärken auf das Wasser. Für die Jüngstensegler war dies ein riesen Erlebnis. Der Wind frischte noch mehr auf und die Jüngstensegler verlegten deshalb Ihr Training in das Hafenbecken. Die Regattasegler konnten zeigen wie sie bei 5 Windstärken segeln. In dieser Gruppe gab es natürlich auch Kentnerungen. Das war aber kein Problem. Die hier gemachten Videoaufnahmen wurden von allen nach dem Mittagessen angeschaut. Nachdem die Boote alle auf den Hängern verstaut und das Clubhaus wieder

gesäubert war, traten wir sehr zufrieden die Heimreise an.

Die Jüngstensegler hatten in diesen fünf Tagen sehr viel gelernt und Einige konnten den Jüngstenseglerchein schon erhalten (Die Regattagruppe freut sich nun schon auf die Verstärkung). Auch die Regattasegler hatten sehr intensiv praktisch und theoretisch gearbeitet und können sicher die erlernten Dinge auf den nächsten Regatten gut umsetzen. Das Ostertraining 2009 am Brombachsee der Optiabteilung war ein voller Erfolg. Das Wetter war frühlingshaft, es hat keiner gefroren, die Versorgung am Land war Spitze und alle hatten einen riesigen Spaß. Doch es gibt noch etwas auszusetzen: »Das Wasser war zu kalt«!

The logo for JESS Segelsport features the word "JESS" in a large, bold, blue serif font. To its right, the word "Segelsport" is written in a smaller, blue, sans-serif font, following the curve of a stylized blue wave graphic that arches over the text.

**JESS** Segelsport

**Wir sind die Experten  
für schnelle und  
anspruchsvolle Boote**

**29er**

**49er**

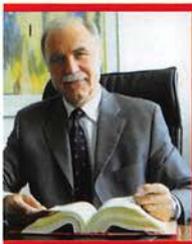
**MustoSkiff**

**505**

**K6**

[www.segelsportjess.de](http://www.segelsportjess.de)

# Becker & Lehner Rechtsanwälte



## Karl Heinz Becker

- Fachanwalt für Strafrecht
- Fachanwalt für Familienrecht

weitere Tätigkeitsschwerpunkte:

- Deutsch-internationales Ehe-/Familienrecht
- Strafrecht
- Einbürgerungs-/Ausländerrecht

## Karl Lehner

- Fachanwalt für Arbeitsrecht
- Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

weitere Tätigkeitsschwerpunkte:

- Allgemeines Zivilrecht
- Verkehrsrecht/Schadenersatzrecht
- Wettbewerbsrecht/Geschmacksmuster

## Thomas Leutheuser

- Allgemeines Strafrecht
- Strafvollstreckungsrecht
- Jugendstrafrecht
- Betäubungsmittelstrafrecht
- Verkehrsstrafrecht
- straßenverkehrsrechtliche Ordnungswidrigkeiten

## Gerit Gulpe

- Ausländerrecht
- Wehrrecht

Interessenschwerpunkt:

- Europarecht
- Internationales Privatrecht
- Staatsangehörigkeitsrecht

## Ute Maurer

- Fachwältin für Familienrecht
  - Ehescheidung und Unterhalt
- weitere Tätigkeitsschwerpunkte:
- Allgemeines Zivilrecht
  - Erbrecht
  - Verkehrsrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht

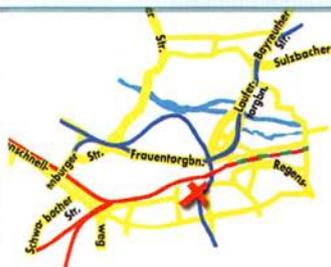
## Rechtsanwälte Becker, Lehner & Kollegen

90459 Nürnberg - Pillenreuther Straße 14

Telefon: (09 11) 945 778 6      Telefax: (09 11) 945 778

E-Mail: [mail@becker-lehner.de](mailto:mail@becker-lehner.de)

[www.becker-lehner.de](http://www.becker-lehner.de)





## Kentertraining 2009

von Rolf Thoma

**E**rstmalig fand das Kentertraining für alle Jugendgruppen aus dem YCN statt. Am Sonntag den 15.03. war von 10.00 bis ca. 17.00 Uhr das Hallenbad Altenfurth für den YCN reserviert. Knapp über 100 Kinder und Jugendliche wurden von den jungen Helfern, in verschiedenen Gruppen, durch ein abwechslungsreiches Programm geführt. Nicht nur das Kentern und Aufrichten eines Optis wurde geübt: Jeder durfte den Unterschied zwischen einer Regattaweste und einer ohnmachtsicheren Schwimmweste ausprobieren, Rettungsknoten üben oder zu der Luftblase unter dem gekenterten Boot tauchen.

Neben dem Grund- und Regattakurs und allen Optigruppen waren im Rahmen des Schulseglens auch Jugendliche von 7 Schulen vertreten. Deshalb hat sich die Stadt Nürnberg dankenswerterweise bereit erklärt die Mietkosten für das Hallenbad zu übernehmen.

Das Kentertraining ist wichtig um den Kindern und Jugendlichen die Angst vor dem Kentern zu nehmen. Im warmen und windstillen Hallenbad können kritische Situationen unter dem Boot bzw. unter dem Segel nachgestellt werden. Denn der im Wasser schwimmende Trainer kann bei Problemen oder Schwierigkeiten jederzeit eingreifen. Natürlich ist es trotzdem notwendig das Kentern auch in der »freien Wildbahn« zu erproben.

Das Wichtigste ist jedoch den Spaß im und auf dem Wasser zu vermitteln und ich denke das ist uns sehr gut gelungen. Unsere unermüdlichen Optikinder konnten teilweise auch nach der dritten und vierten Kenterung nicht genug bekommen. Am Ende wurden sie mit einer großen Portion Eis belohnt.



SO LONG  
YACHTING

Chartern - grenzenlose  
Freiheit!

YACHTCHARTER

Ostsee, Mittelmeer,  
Karibik, Atlantik,  
Pazifik, Seychellen

Törns + Training

SEGEL-EVENTS für  
Crews + Singels

8. Canary-week:  
Atlantik segeln pur  
8. Bretagne-week: Tidennavigation extrem  
4. Seychellen-week: Kat segeln + tauchen  
11. Blue Horizon Cup/GR: Regatta + Fun

Hausboote

Deutschland  
Frankreich  
Holland  
Irland  
England  
Portugal

[soalong@t-online.de](mailto:soalong@t-online.de) / [www.so-long-yachting.de](http://www.so-long-yachting.de)  
 Tel. 040 / 21 15 71 - Fax 040 / 21 60 84

... seit 1981, vom Winde verweht!

**Impressum:**

**Herausgeber:** Yacht-Club Noris e.V.

Nürnberg, Bayernstr. 134

90478 Nürnberg

**Telefon:** 0911/40 31 30

**Redaktion:** Rolf Thoma

**Layout:** Martin Binder

**Druck:** DruckDiscount24

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG



## Jugendtraining

von Nadine Hausmann

**A**m Morgen des 10. September 2009 trafen wir – ca. 20 Grund- und Regattakursler – uns mit unseren 3 Trainern Jens, Rolf und Simon am Brombachsee um 4 Tage gemeinsam zu segeln und uns gegenseitig besser kennenzulernen. Nach der Besprechung der organisatorischen Dinge (Backschafts- und Bootseinteilung) und einem stärkenden Mittagessen, ging es das erste Mal aufs Wasser. Wenn auch mit einiger Verzögerung, da noch kaum ein Grundkursler je einen Laser aufgebaut hatte und so viele Fragen beantwortet werden mussten. Der erste Nachmittag diente vor allem dazu, die verschiedenen Boote kennenzulernen. Auch das Wetter spielte mit und so legten wir zu unserer Freude eine Eispause in Enderndorf ein. Dennoch freuten sich nach dem ersten Tag auf dem See wohl alle auf ein richtiges Abendessen.

Danach waren wir alle wieder recht fit und so bedurfte es noch vieler Ermahnungen und Knobelrunden von unseren Trainern,

bis bei uns endlich Ruhe einkehrte.

Es sollte sich noch zeigen, warum es besser war, ausgeschlafen zu sein ... Pünktlich um 8.30 Uhr wurden wir Freitagmorgen von Simon unsanft geweckt und anschließend mit Unterstützung von Jens und Rolf beim Joggen zum Bäcker »gehetzt«. Ja, wir mussten uns das Frühstück erstmal verdienen! Am Vormittag standen dann Wenden und Halsen auf dem Trainingsplan, der am Nachmittag durch Starts und vor allem das Kreuzen erweitert wurde. Das Ziel unserer Wettfahrten war Allmannsdorf wo wir bei Müsli-Riegeln eine kurze Pause einlegten, um dann in zwei weiteren Wettfahrten (bei leider wenig Wind) möglichst schnell wieder nach Ramsberg zurückzukehren. Nach dem Abendessen und der einen oder anderen Runde Kartenspielen fielen wir müde in unsere Betten.

Auch am Samstag sahen es die 3 wieder als ihre Aufgabe an, unsere Kondition zu verbessern und so durften wir erneut unsere Runde durch Ramsberg joggen.

Nach dem Frühstück überraschten uns unsere Trainer mit der Ankündigung, dass aus den Wettfahrten von gestern sowie denen,



die Samstag und Sonntag noch kommen sollten, ein Gesamtsieger gekürt wird. Da am Freitagabend 2 Regattakurslerinnen abgereist waren, ergab sich für mich als Grundkurslerin die tolle Möglichkeit 29er mitzusegeln. Es wurde zwar eine recht nasse Angelegenheit, aber es war auch ein toller Ausblick auf eine mögliche Segelzukunft. Nach intensiven 3,5 Stunden auf dem Wasser freuten sich alle auf die »Pizzabrötchen«, die sehr kreativ und individuell belegt waren. Das gemeinsame Schauen von »Traumschiff Surprise« im Anschluss war das Highlight unseres Abendprogramms. Nach der obligatorischen Joggingrunde und dem gemeinsamen Frühstück schafften wir es am letzten Tag etwas früher aufs Wasser

zu kommen. Draußen auf dem See wurden wir belohnt! Der Wind war merklich stärker als an den Tagen zuvor, was das Segeln um einiges schöner, aber auch anstrengender machte. Als es nach 3 Stunden hieß! »Alle zurück in den Hafen!« waren die 4 Tage in jedem Fall schon viel zu schnell vorbei!

Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön an unsere Trainer!!! Wir hatten viel Spaß mit euch!

**G**rundkurs und Regattakurs veranstalten ein mal im Jahr ein gemeinsames Training am Brombachsee. Ab diesem Zeitpunkt werden die beiden Gruppen als neuer Regattakurs zusammen gefasst und ein neuer Grundkurs beginnt.

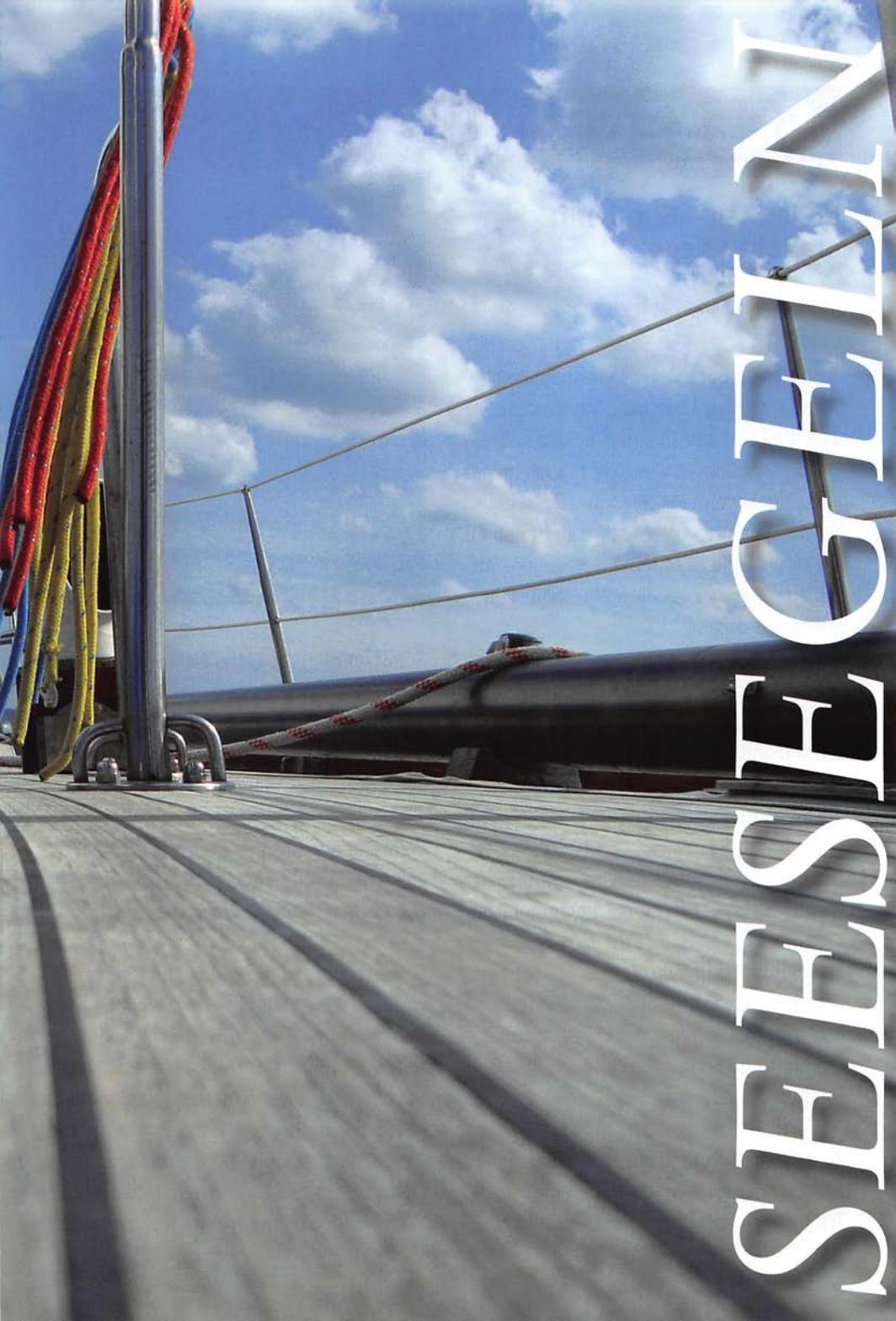
Schlüsselfertiges Bauen  
Hochbau/Industriebau  
Umbau/Modernisierung  
Projektentwicklung  
Wissenstransfer



**FUCHS**  
Ideen umsetzen

**Christoph Fuchs GmbH & Co. KG** Nibelungenstraße 15 90530 Röthenbach b. St. Wolfgang  
Tel.: 09129/903-0 Fax: 09129/903-150 E-Mail: info@cfuchs-bau.de www.cfuchs-bau.de





SEESE GELN

# SEESEGELN

## Lone Star – Ein Schiff braucht Pflege

von Thomas Baum

In meinem Bericht zur Jahreshauptversammlung im März habe ich festgestellt, dass die Lone Star in einem ansehnlichen Zustand ist. Dieser Meinung bin ich immer noch, auch wenn die Seesegler zwischenzeitlich so einige Überraschungen erlebten. Ich möchte die Arbeiten der Seesegler aufzählen um ihnen auf diese Weise für den Einsatz zu danken.

Während der Winterarbeiten wurden vor allem Lackierarbeiten durchgeführt, die die vorhandenen Lackschichten verstärken. Hierzu gab es 4 Einsätze für jeweils etwa ein Wochenende.

Über die Winterphase und beim Aufbauen wurden neue LED-Positionsleuchten installiert, die Bilgenpumpe erneuert, 8 neue Schwimmwesten gekauft, das Steiner Fernglas renoviert, die Kühlschrankdichtung erneuert, die Anzeige des DSC-Controllers repariert, die Bootshaken und das Steckschott lackiert.

Beim Kranen wurde festgestellt, dass eine Want ausgebrochen war. Hier war ein Teildraht nicht mehr in der Quetschung.



Somit wurden die Unterwanten noch vor dem Stellen des Mastes ausgetauscht. Ein Austausch der Oberwanten und der Stagen wird in diesem Winter aus Sicherheitsgründen erforderlich sein.

Während der Saison hatten wir noch folgende Kleinigkeiten: Die mechanische Logge zeigt etwa 30 Prozent zuviel Fahrt durchs Wasser an. Für das Logbuch sollte das GPS-Log hergenommen werden. Die Ankerwinde war fest und ließ sich nicht bewegen. Wir ankern wohl zu selten. Der DSC-Controller hat schon wieder einen Anzeigenfehler und wird wohl besser zur nächsten Saison ausgetauscht. Der Steuerkompaß verlor seine Dämpfungsflüssigkeit und musste erneuert werden. Während der Hessenregatta brach eine Stu-

fe der Holzterasse und wurde kurzfristig geflickt. Einmal versagte der Impeller für das Motorkühlwasser, weil das Seewasserfilter ohne Dichtung zugeschraubt war. Aus dem Dieselsystem tritt manchmal Diesel aus. Die Quelle ist noch nicht lokalisiert.

Während dem Jugendtörn ist in einer Sturmfront mit Windstärke 11–12 folgendes passiert. Hier der Schadensbericht an die Versicherung:

Auf dem Rückweg von Stubbeköbing in Dänemark nach Heiligenhafen, den wir wegen Sturmwarnung für das Seegebiet westliche Ostsee für die nächsten zwei Tage vorzeitig am Donnerstag 11.6. angetreten hatten, erhielten wir eine Sturmwarnung gegen 16.00 Uhr für das Seegebiet zwischen Flensburg und Fehmarn über Funk.

Wir waren mit Groß im zweiten Reff und laufender Maschine etwa 5–7 Seemeilen östlich vor Fehmarn, als uns der Sturm gegen 18.00 Uhr erreichte. Der Wind hatte von NE mit Stärke 3–4 auf NW mit Stärke 8 gedreht und erreichte schnell zunehmend Stärke 10 mit Böen bis 12. Die an der Steuerbord-Reling festgelaschte Fock 1 konnten wir aus Sicherheitsgründen nicht mehr abschlagen. Im Laufe der Fahrt wurde sie im vorderen Teil durch Wind und See von den Bändseln gelöst und Vorliek und Kopf flatterten im Wind, sodass es zu erheblichen Schäden im oberen Drittel des Segels kam.

Wir versuchten, den in Luv liegenden Hafen Burgstaaken auf Fehmarn unter Mithilfe der



Maschine zu erreichen. Wir hielten Kontakt zur Seenotleitstelle Bremen und dem Seenotrettungskreuzer John T. Essberger, um Nachzufragen, ob der Hafen überhaupt anzusteuern sei. Wir bekamen die Rückmeldung, dass dies klar ginge.

Um 19.30 Uhr fiel unsere Maschine aus. Erneute Startversuche misslangen. Die Ursache konnte zunächst nicht geklärt werden. Erst später stellten wir fest, dass die Leine vom zweiten Reff ausgetauscht war und an Backbord außenbords in die Schraube gelangte. Da wir ohne Maschine einen sicheren Hafen nicht erreichen konnten, forderten wir über die Seenotleitstelle RCC Bremen Schlepphilfe an. Gegen 20.15 Uhr kam uns der Seenotrettungskreuzer John T. Essberger zu Hilfe. Nach Bergen des Groß-



segels wurde eine Schleppleine übergeben und der Rettungskreuzer brachte uns in Richtung Burgstaaken. Vor dem Hafen übernahm das Tochterboot Elsa das Schleppen in den Kommunalhafen, wo wir an der Fischeierpij um 21.50 Uhr festmachen konnten.

Insgesamt stellten wir sturmbedingt folgende Schäden fest: Fock 1, nach Auskunft von zwei Segelmachern Totalschaden. Bugkorb und vordere Relingsstützen an Steuerbord eingedrückt und Decksschrauben gelöst. Leine in Schraube – durch Taucher am Freitag in Burgstaaken entfernt.

Der Motor sprang nach Lösen der Leine nicht an, sodass wir durch Fachwerkstatt Filter und Treibstoffleitung reinigen ließen.

Für die nächste Winterphase werden wir uns folgende Themen vornehmen, die der Seetüchtigkeit und der Sicherheit der Lone Star für den Kettentörn dienen. Die Anschaffungen und Erneuerungen werden innerhalb des veranschlagten Haushaltes für 2009 finanziert:

Neues Funkgerät mit DSC-Controller  
 Reparatur der Logge  
 Erneuerung der Fock 1  
 Erneuerung der Oberwanten und Stage  
 Neuaufbau von Lackschichten während der Winterarbeiten. (Hierfür suchen wir noch Hilfe für die Arbeitsdienste!)

Für den Kettentörn möchte ich gerne einen Kartenplotter anschaffen, damit uns nicht in den schwedischen Schären das passiert, was in einem Kurzfilm im Internet gezeigt wird, auf der Seite [www.sailpress.com](http://www.sailpress.com) siehe Link am rechten Rand: Video: Crash-Regatta in schwedischen Schären. Die Auswahl bei solchen Geräten ist jedoch sehr groß und ergibt sicherlich eine Menge Diskussionsstoff. Die Finanzierung wird im Jahre 2010 erfolgen.

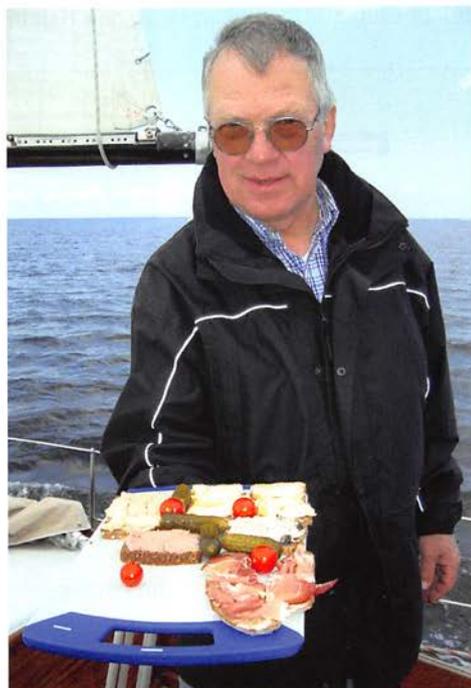


Ich danke allen aktiven Seeseglern für ihren Einsatz an unserer Lone Star! Es sind viele Einsätze und Arbeitsstunden geleistet worden und es waren Skipper unterwegs, die die Last der Verantwortung für Crew und Schiff während der Törns getragen haben. Natürlich danke ich auch den Crews, Mitseglern und Jungseglern, denn ohne »Kundschaft« wäre unser Schiff nutzlos!

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass sich die Seesegler am 3. Donnerstag jeden Monats im Clubhaus um 19.00 Uhr treffen. Es ist jeder herzlich eingeladen.

Auch ich habe in diesem Jahr wieder erlebt, wie wichtig die handbreit Wasser unter dem Kiel ist!

24.09.2009



## Skippertraining

16.–23. Mai 2009

Crew

### Samstag Übungsfahrt vor Heiligenhafen

Im Laufe des Vormittags kommt die Crew in Heiligenhafen an. Noch vor dem großen Einkauf wird die Sicherheitseinweisung und eine Übungsfahrt vor Heiligenhafen gemacht. So hat jeder die Möglichkeit das Schiff kennen zu lernen. Am Abend geht es dann zum Essen. Den Rest der Woche versorgen wir uns weitestgehend selbst.

### Sonntag Heiligenhafen-Marstal

Bei südöstlichen Winden bis zu 7 Bft. schaukelt die Lone Star nach Marstal. Fast jeder bringt seinen Mageninhalt bis in den Hafen.

### Montag Marstal-Farborg

Da man bei einem Skippertraining etwas lernen soll werden möglichst viele verschiedene Segel gefahren. Verschiedene Genuas, Focks und auch der Spi kommen an diesem Tag zum Einsatz. Außerdem werden Sicherheitsmanöver wie Quick-Stop und Münchner-Manöver geübt. Es stellt sich heraus, dass die schwere Lone Star nicht für alle diese Manöver besonders gut geeignet ist. Wir schaffen es trotzdem die Übungsboje ziemlich schnell wieder an Bord zu holen. Auch die Segel werden aus Übungszwecken mehrfach gerefft.

### Dienstag Farborg-Dyvig

Im Hafen von Farborg werden noch verschiedene Anlegemanöver geübt bevor es mit Blister und Theleskopsibaum richtung

**CITO**<sup>®</sup>

**partner for success**

Du bist technisch interessiert? Und willst in einem sympathischen Team einen Beruf erlernen mit viel Abwechslung und vielversprechenden Chancen?

Dann entscheide dich jetzt für eine

**Ausbildung**  
zum/zur

- **Industriekaufmann/-frau**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**
- **Maschinen- und Anlagenführer**

bei CITO-SYSTEM GmbH (Bereich Stanzen und Rillen)

Interessiert?

Steffen Hoffmann gibt dir gerne mehr Information.  
Oder sende gleich deine Bewerbungsunterlagen  
(letztes Schulzeugnis, Lebenslauf, Lichtbild) an

**CITO-SYSTEM GmbH** • Haimendorfer Straße 37+46 • 90571 Schwaig bei Nürnberg  
Phone: 0911 95885-29 • [ausbildung@cito.de](mailto:ausbildung@cito.de) • [www.cito.de](http://www.cito.de)





Dyvig geht. Unterwegs werden wir eine Zeit lang von einem Schweinswal verfolgt der sich sogar fotografieren lies. Die enge Einfahrt in die Bucht von Dyvig ist zwar vom Tiefgang etwas grenzwertig, die Bucht landschaftlich dafür um so schöner.

### **Mittwoch Dyvig-Schleimünde (über Sonderborg)**

Der kleine Zwischenstop an der Klappbrücke in Sonderborg kann für einen kleinen Einkauf genutzt werden bevor es weiter Richtung Schleimünde geht. Beim »Skipper-Mütze-Über-Bord-Manöver« in voller Fahrt bei 4 Bft. kann die Crew zeigen was sie gelernt hat. Nach kurzer Zeit ist die Mütze gerettet. Sogar die Notpinne wird an diesem Nachmittag zu Übungszwecken ausgepackt. Das Schiff lässt sich auch mit der Pinne erstaunlich gut segeln. Der kleine Hafen bei der Giftbude direkt an der Schleimündung bietet für die Lone Star nur eingeschränkte Liegemöglichkeiten und ist bis zum Abend ziemlich voll.

### **Donnerstag Schleimünde-Burgtiefe**

Das bis dahin meist schöne Wetter verlässt uns an diesem Nachmittag. Die Wolken verdichten sich und es beginnt zu regnen. DP07 verkündet um 16.45 Uhr eine Sturmwarnung östlich von Fehmarn mit Gewitterböhen. Wir kommen jedoch warm angezogen und mit gerefften Segeln schnell und sicher unter der Fehmarnsund-Brücke durch bis nach Burgtiefe. Kaum haben wir angelegt scheint auch schon wieder die Sonne.

### **Freitag Burgtiefe-Heiligenhafen**

Um noch den zweiten Spi zu testen müssen wir erst an Heiligenhafen vorbei richtung Westen kreuzen. Kaum ist der Spi bei der Nord-Tonne wieder eingepackt holt uns ein Regenschauer ein und macht uns kurz nass. Zum putzen, tanken und aufräumen haben wir aber wieder schönes Wetter. Ein sehr interessanter Törn, mit einer super netten Crew, an dem wir insgesamt 10 verschiedene Segel gefahren sind und viele kleine Häfen erkunden konnten.



## Jugendtörn

30. Mai – 6. Juni 2009

**Crew:** Thomas (Skipper), Rolf (Co), Magdalena, Daniela, Lukas R., Daniel, Nici, Lukas G.

**Route:** Heiligenhafen – Bagenkop – Nyborg – Dyvig – Sonderborg – Aerösköbing – Heiligenhafen (302 Seemeilen)

von Rolf

### Anfahrt

**G**leich nach der Schule geht es am Freitag Nachmittag in zwei Autos Richtung Norden. Bis die »Jungs« mit dem Schlüssel für das Boot endlich ankommen, liegt der Rest der Crew im Schlafsack auf dem dunklen und kalten Deck. Dann das wichtigste Thema zu Beginn: Wie kann der iPod an das Bordradio angeschlossen werden? In

unserer Verzweiflung hatten wir sogar kurz mit dem Gedanken gespielt die Bedienungsanleitung zu lesen. Aber irgendwann hat es dann doch geklappt. Jetzt blieb nur noch die Frage, welcher der mindestens 5 mp3-Player wird angeschlossen? – Alle, abwechselnd. Das zweite wichtige Thema an diesem Abend ist die Shisha. Die Kojen sind noch nicht ganz fertig eingeräumt, da sieht man schon 6 Jugendliche, die sich mit einem kleinen silbernen Koffer auf den Weg machen. An einem schönen Plätzchen am Wasser wird dann aus dem Koffer eine kleine Shisha geholt und angezündet. Der Wind raucht kräftig mit und so ahnen die ersten wohl schon an diesem Abend, dass der Vorrat an Kohle und Tabak nicht für die ganze Woche reichen wird. In den folgenden Tagen sieht man Lukas und Daniel deshalb öfters still und heimlich mit dem Köfferchen verschwinden.



### **Samstag: Heiligenhafen – Bagenkop**

Nach dem Frühstück muss erst einmal eingekauft werden. Man könnte es schon fast ein mutiges Experiment nennen: 5 junge Leute, eine noch komplett volle Bordkasse und ein Einkaufszettel fast ohne Mengenangaben. Nachdem die »kleine« Daniela es sich im Einkaufswagen bequem gemacht hat stürmen wir den Supermarkt. Relativ unkontrolliert landen viele leckere Sachen Wagen. Ich habe Mühe die entsprechenden Zeilen auf dem Einkaufszettel zu streichen. Nach ca. 15 Minuten sind die zwei Einkaufswagen in der Süßigkeiten-Abteilung angekommen ... und standen dort für mindestens 20 weitere Minuten. Trotz des einigermaßen chaotischem Einkauf haben wir fast alles im Lauf der Woche aufgegessen – auch die drei großen Gläser Nutella – und müssen später in Assens sogar noch etwas Nachschub besorgen. Vor allem Süßigkeiten.

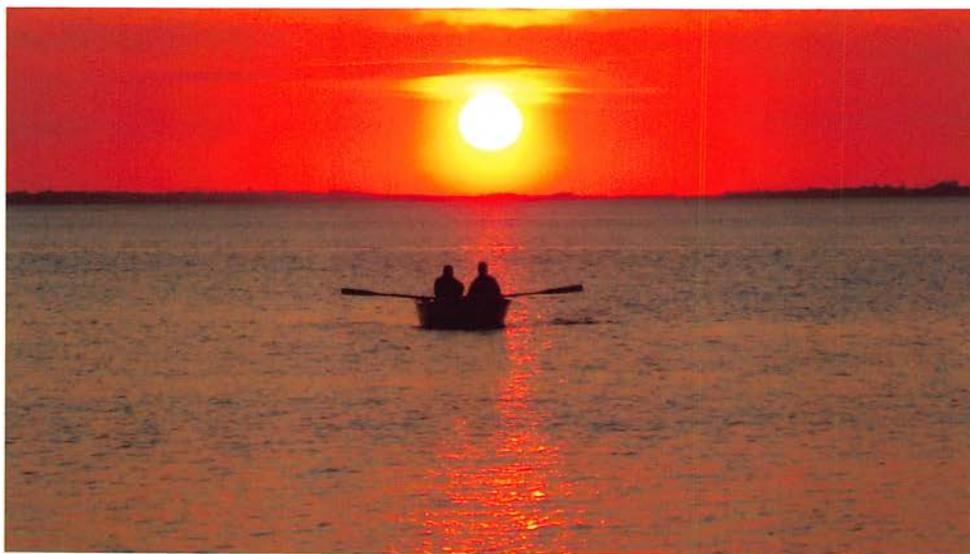
Bei der anschließenden Brotzeit an Bord muss die Frage Nutella mit oder ohne Butter ausführlich diskutiert werden. Die Mehrheit findet Butter unter dem Nutella voll eklig, viel zu fettig und ungesund. Dafür wird das Nutella nur maximal 2 Zentimeter dick aufgetragen.

Eine ausführliche Sicherheitseinweisung stimmt alle langsam auf den noch bevorstehenden Segeltag ein. Bei schönem Wetter und 5–6 in Böhen 7 Windstärken aus NO geht es am frühen Nachmittag mit halbem Wind nach Bagenkop. Die 1–2 Meter hohen Wellen schaukeln das Schiff heftig hin und her. Daniels Magen ist mit der ungewohnten Situation etwas überfordert. Noch bevor wir angelegt haben, ist aber alles wieder in Ordnung und für den Rest der Woche geht die Nahrung bei allen nur noch gewohnte Wege.

Das Kochen klappt super, alle beteiligen sich. Mit dem Abspülen läuft es dafür etwas zäh. Nudeln mit Tomatensoße im Sonnenuntergang an Deck; wir können uns nicht beschweren.

### **Sonntag Bagenkop – Nyborg**

Perfektes Segelwetter. Sonne, Sonne, Sonne und 3–6 Windstärken. Wir segeln an Marstal vorbei und nehmen dann Kurs auf Rudköbing. Im engen Fahrwasser kommt der Wind von vorne, also motoren wir etwa eine Stunde. Danach kreuzen wir weiter nach Norden. Ein Fischchen fängt unseren Blinker und wird danach von Nici und Lukas fachgerecht enthauptet. Bis wir Zeit für die



Zubereitung haben, hat sich um den Fisch ein unangenehmer Geruch ausgebreitet und wir beschließen, dass keiner Appetit auf Fisch hat. Wir kreuzen und kreuzen. Die 55 Seemeilen am zweiten Tag sind lang, aber dafür wird während der Fahrt auch drei mal gegessen: erst Müsli, dann Schnittchen und Abends Nudeln. Die Sonne geht langsam unter und alle sind etwas platt. Aber das Vorlesen von Spiegel-Artikeln aus dem Rotlichtviertel macht Laune.

Am Abend spielen einige Jugendliche mit einem einsamen Einkaufswagen und scheinen eine Menge Spaß dabei zu haben.

### **Montag Nyborg – Norden**

Das Aufstehen fällt nicht allen leicht. Es hat sich herausgestellt, dass musikalischer Terror den Aufstehvorgang beschleunigt. Britney Spears »Stronger«, in voller Lautstärke in der Dauerschleife bis alle aus ihren

Schlafsäcken gekrochen sind. Die Nebenwirkung war ein schrecklicher Ohrwurm. Bei Sonne und 2–3 Windstärken aus Norden fahren wir auf das große Loch in der Great-Belt-Bridge zu. Thomas meldet uns per Funk an und Lukas hat damit begonnen aus dem Buch »Nur 15 Sekunden« vorzulesen. Viele Schlafsäcke an Deck machen es gemütlich und warm. Am Nachmittag schläft der Wind langsam ein und wir motoren von Zeit zu Zeit ein kurzes Stück. Als wir kurz vor Sonnenuntergang am »Nordcap« sind, verlässt uns der Wind. Wir versuchen es noch mit dem Blister, müssen es aber bald aufgeben. Da wir auch in Bogense erst bei Dunkelheit einlaufen würden, beschließen wir, die Nacht durch zu fahren. Um Fredericia erst bei Sonnenaufgang zu erreichen, treiben wir mit etwa 3 Knoten durch die Dunkelheit. Alle drei Stunden ist Wachwechsel. Die selbst ernannte »Party



Peoplez Wache« verpennt wohl die meiste Zeit, während die andere Wache sich erfolgreich mit Süßigkeiten wach hält. Es wird abwechselnd motort und gesegelt, wobei das Kreuzen gegen den Strom bei wenig Wind etwas zäh ist. 2 Seemeilen in 3 Stunden ist nicht sehr viel.

### **Dienstag Norden – Dyvig**

In der Früh passieren wir die Brücken bei Middelfahrt, sehen jede Menge Schweinswale und nehmen mit den jetzt einsetzenden 3 Windstärken und Blister die Fahrt nach Assens auf. Später setzen wir zusätzlich noch den Spi; sieht komisch aus, fährt aber. Teile der »Party Peoplez Wache« schlafen immer noch und verpassen deshalb diesen Anblick. Ein »Einkaufszettel« wird geschrieben. Wer hat die schönste Linkshänderschrift? – Keiner.

Hotdog und Großeinkauf in Assens und schon geht es weiter. Der Wind hat weiter zugenommen und erschwert das Ablegen. Außerdem bleibt die Vorleine am Steg hängen, woraufhin uns ein Passant hilft. Bei weiter zunehmendem Wind geht es mit 8,5 Knoten Richtung Dyvig. Thomas rettet meine Mütze, die mir beim Segelbergen vom Kopf geweht wird, dann geht es durch die enge Einfahrt nach Dyvig. Nach 120 Seemeilen in zwei Tagen mit nur zwei Stunden im Hafen haben wir uns viel Schlaf und ein leckeres Abendessen verdient. Nur das Kartoffelschälens auf dem Kartentisch gibt etwas Ärger.

### **Mittwoch Dyvig – Sonderborg**

Erst am frühen Nachmittag verlassen wir Dyvig und segeln in 3 Stunden bei böigen 2-5 Windstärken nach Sonderborg. Wir müssen kaum warten bis sich die Klappbrücke öffnet und legen im Stadthafen vor dem Schloss an. Weil aber ein großer holländischer Zweimaster unseren Liegeplatz braucht, gehen wir beim Nachbarn ins Päckchen.

Thomas lädt uns alle zum Pizaessen ein und wir schauen uns ein bisschen die Stadt an. Crewfotos werden gemacht, es wird mit großen Kanonen geballert und auf Bäume geklettert. Später gibt es noch eine große Portion Softeis für jeden.

Im Großen und Ganzen also ein recht entspannter Tag. Das war auch gut so, weil der nächste Tag um so spannender werden sollte.



### **Donnerstag Sonderborg – Aerösköbing**

Das Wetter ist nicht mehr ganz so schön wie die letzten Tage. Dunkle Wolken ziehen ziemlich schnell vorbei; außerdem werden Schauerböen gemeldet. Nach der Ausfahrt von Sonderborg verfolgt uns eine Wetterfront mit kräftigem Wind und viel Regen. Wir können dem stärksten Regen nach Norden ausweichen, da wir Ärö rechts herum Richtung Marstal runden wollen. Dann kommt ein weiterer Regenschauer, der uns ziemlich nass macht, aber uns auch nach kurzer Zeit den Wind weg nimmt. Wir motoren um die NW Spitze von Ärö und setzen kurz später bei sanft einsetzendem Wind und schon fast blauem Himmel den Blister. In weniger als 15 Minuten frischt der Wind von 3 auf 6 Windstärken auf. Der Blister muss schleunigst geborgen werden, aber für den Bergeschlauch ist es schon zu viel Wind. Das Gewicht von drei Leuten reicht nicht aus um den Schlauch über den Blister zu ziehen. Deshalb lassen wir das Fall ab um den Blister nach vorne einzuholen. Die Schot zieht sich trotz Achterknoten durch den Holeyunkt und landet im Wasser. Die

Motorschraube, die uns eigentlich für die Zeit des Bergemanövers auf Kurs halten soll, fängt sich die Schot. Der Motor wird abgewürgt.

Um Zeit zu gewinnen binden wir das 3. Reff ein und packen alle anderen Segel weg. Vor dem Wind steuern wir jetzt auf Aerösköbing zu. Wir versuchen den Hafenmeister zu sprechen; per Telefon, per Funk. – Nichts, erst ab 17.00 Uhr wieder erreichbar. Dann kommt die Segelyacht »Baltic Sun« in unsere Nähe und Thomas nimmt Funkkontakt mit der Besatzung auf. Sie fahren vor uns in den Stadthafen und warten mit einem Fender auf uns.

Das letzte Stück von der Ansteuerungstone in den Hafen ist etwas spitzer als halber Wind. Bei mittlerweile 6–7 Windstärken können wir – nur mit dem 3. Reff – nicht genug Höhe laufen. Schnellstens muss die Sturmfock ausgegraben und angeschlagen werden. Bis die Fock greift, sind wir so weit abgetrieben, dass wir die roten Tonnen noch außerhalb in Lee runden müssen. Das Echolot zeigt kurz 0,0 m, dann geht es Richtung Hafeneinfahrt. In der Hafeneinfahrt

nehmen wir die Fock runter und steuern auf die Crew der »Baltic Sun« zu. Mit ganz geringer Fahrt fahren wir gegen den Wind an der Hafenummauer entlang. Leinen übergeben und wir werden sanft abgebremst. Festmachen. Alles gut!

Daniel hat schon so lange darauf gewartet, jetzt endlich wird das Schlauchboot aufgepumpt. Mit Taucherbrille und Bootshaken versuchen wir erst vom Schlauchboot aus die Schraube von der Schot zu befreien. Später muss ich dann doch einige Male unter das Boot tauchen. Das Wasser war zwar nicht ganz warm, aber es hat sich gelohnt: Nach kurzer Zeit ist die Schraube wieder frei und der Motor komplett funktionsfähig. Ein Schlauchbootausflug im Hafen, ein leckeres Abendessen und ein Spaziergang zu den kleinen Hütten bei Sonnenuntergang runden den Abend ab.

### **Freitag Aerösköbing – Heiligenhafen**

Bei 5–6 Windstärken und ordentlicher Welle wird es beim Segelsetzen etwas nass. Dann geht es zügig durch das Fahrwasser bis Marstal. Das letzte Stück ist hoch am Wind und wir schaffen es gerade so ohne Motor. Von da an wird der Wind immer schwächer und wir schaukeln Richtung Heimathafen. Wir wollen unbedingt 300 Seemeilen schaffen und bauen deshalb noch einen kleinen Umweg ein. Als kurz vor dem Hafen alle Süßigkeiten aufgegessen sind, erklärt uns Daniela, dass sie in dieser Woche eigentlich etwas weniger naschen wollte. Wir berechnen einen Süßig-

keiten pro Minute Index für die vergangene Woche und begnügen uns mit Nutella Brötchen die uns Thomas zubereitet. Ups. Daniela hat Nutella an der Nase. Sorry, war keine Absicht.

Kurz vor dem Hafen schläft der Wind ein und wir laufen unter Motor ein. Tanken, kochen, putzen, duschen.

Dann wird noch ein kurzes Video über die Benutzung der Bordtoilette gedreht, bevor es ein letztes Mal die Gutenachtgeschichte von Daniela gibt. Wichtige Fragen wie »Was ist eine Wiese?«, »Wie kommen die Flecken auf den Mond?« und »Warum ist Nutella braun?« werden von den zwei Schweinen Piggeldy und Frederick erklärt und danach schlafen alle Kinder tief und fest .

### **Heimfahrt**

Die Abreise und Heimfahrt war eher unspektakulär. Viele Fotos wurden gemacht, auch zusammen mit der Crew für den 2. Jugentörn und der Himmel musste weinen, weil wir schon abreisten.

Fazit: Geil!



# ZUNNER



Kopierer · Fax · Drucker · PC · Software · Zubehör  
Aktenvernichter · Schreibmaschinen · Büromöbel  
Netzwerke und Telefonanlagen

Büromaschinen e.K.  
gegr. 1950

## BERATUNG · VERKAUF · SERVICE · MEISTERBETRIEB

Vertretung im Landkreis Roth und Weissenburg durch

Bürocenter Otto Hausmann  
**Spalatinstr. 8 91174 SPALT**  
Tel. 09175 78960 Mobil 0160 3231680

Adam-Klein-Straße 3  
90429 Nürnberg

Tel.: (0911) 26 08 69, 26 88 68

Telefax: (0911) 28 42 48

Internet: <http://www.zunner.de>

e-mail: [zunner@zunner.de](mailto:zunner@zunner.de)

St.Nr.: 241/143/600054





## Wir leisten IT-Dienste ...

... und machen unsere Kunden leistungsstärker und effizienter. Unternehmen, die hohe Flexibilität und eine herausragende Servicequalität zu attraktiven Konditionen suchen, finden in uns den idealen IT-Partner. Unser Portfolio reicht vom professionellen ISP-Providing bis hin zum IT-Outsourcing nach ITIL in unseren zertifizierten Hochleistungsrechenzentren.

### Wir suchen Sie als:

- Systemadministrator Linux (w/m)
- Elektrotechniker (w/m)

**noris network**

## Info zum Kettentörn 2010

nach dem Skippertreffen am 17. September 2009

Liebe Seesegler,

mit den letzten beiden Skippertreffen zum Thema Kettentörn 2010 ist nun folgendes beschlossen: Wir haben uns als Stützpunkt für den Kettentörn Göteborg herausgesucht.



- Flüge nach Göteborg gibt es bei Air Berlin mit Umsteigen in Berlin. Die Reisetage sollten besser nicht Samstag oder Sonntag sein.
  - Jeder Skipper kann sein Törnziel selbst bestimmen. Routen können sein: Oslo, Götakanal ins Inland, Westküste Norwegen und Dänemark.
  - Die Aufteilung der 9 Wochen ergibt sich durch die Dauer der einzelnen Törns. Eine Aufteilung in Törns mit 10 oder 11 Tagen Länge rechtfertigt den hohen Reiseaufwand. Die Törngebühr wird dann pro Tag berechnet.
  - Es sind bereits Interessenten für das Skippern und als Crewmitglieder vorhanden. Zunächst ist es wichtig, dass die Skipper ihren Törnzeitpunkt und die Länge planen. Ich bitte die Skipper, bis zum 15. Oktober einen Vorschlag für ihren Törn abzugeben. Wenn jemand 14 Tage fahren möchte, ist das natürlich auch möglich.
- 9 Törnwochen von KW23 bis KW32. Bei hoher Nachfrage können wir noch 1 Woche dranhängen und die Sommer-Ausbildungstörns verschieben. Wenn die Ausbildungstörns nicht belegt sind, können wir auch noch verlängern

Beispielhafte Aufteilung der Wochen in Törn von variabler Länge:

Törn	Beginn	Ende	Tage	Skipper	Crew	Route
1	Dienstag KW23	Mittwoch KW24	9			Heiligenhafen nach Göteborg
2	Donnerstag KW24	Montag KW26	12			
3	Dienstag KW26	Donnerstag KW27	10			
4	Freitag KW27	Montag KW29	11			
5	Dienstag KW29	Montag KW31	14			
6	Dienstag KW31	Mittwoch KW32	9			Heiligenhafen nach Göteborg

Das ist nur ein Entwurf!

**Wir haben schon folgende Skipperinteressenten:**

Bernhard Schlögel	2 Wochen, eventuell Hinfahrt
Reinhard Christgau	2 Wochen
Peter Schlinkert	2 Wochen
Wolfgang Beier	2 Wochen
Claus Behnke	10 Tage
Gerhard Fiedler	
Richard Christ	
Bernd Tröster	
Otto Mahnel	
Norbert Woop	

Interessenten für das Skippern als auch als Crewmitglied mögen sich an mich wenden und zum nächsten Skippertreffen / Seeseglertreffen am Donnerstag, den 15.10.2009 um 19.00 Uhr im Clubhaus kommen.

APRIL		Osterferien			
KW 13	29.03.–02.04.	KW 14	03.04.–09.04.	KW 15	10.04.–16.04.
		Ansegeln Peter Schlinkert			

MAI				Hessenregatta 2010	
KW 18	01.05.–07.05.	KW 19	08.05.–14.05.	KW 20	15.05.–21.05.
Ausbildung Prüfung		Otto Mahnel		Hessenregatta 16.–21. Mai	

JUNI		Pfingstferien			
KW 22	29.05.–04.06.	KW 23	05.06.–11.06.	KW 24	12.06.–18.06.
Jugendtörn 2		Kettentörn Woche 1		Kettentörn	

JULI					
KW 27	03.07.–09.07.	KW 28	10.07.–16.07.	KW 29	17.07.–23.07.
Kettentörn Woche 5		Kettentörn Woche 6		Kettentörn	

AUGUST		Sommerferien			
KW 31	31.07.–06.08.	KW 32	07.08.–13.08.	KW 33	14.08.–20.08.
Kettentörn Woche 9				Ausbildung Meilen	

SEPTEMBER		Sommerferien			
KW 35	28.08.–03.09.	KW 36	04.09.–10.09.	KW 37	11.09.–17.09.
		Werner Reichel			

# Belegungsplan Lone Star 2010

Stand 15.08.2009, Baum

## APRIL

KW 16	17.04.–23.04.	KW 17	24.04.–30.04.
		Ausbildung Meilen	

## Pfingstferien

## MAI

KW 21	22.05.–28.05.
Jugendtörn 1 Reichel	

## JUNI

KW 25	19.06.–25.06.	KW 26	26.06.–02.07.
Woche 2	Kettentörn	Woche 3	Kettentörn
		Woche 4	

## JULI

KW 30	24.07.–30.07.
Woche 7	Kettentörn
Woche 8	

## AUGUST

KW 34	21.08.–27.08.
Ausbildung Prüfung	

... man muss einfach irgendwann etwas festlegen. Also los!  
Herzliche Seglergrüße,  
Thomas Baum

## SEPTEMBER

KW 38	18.09.–24.09.	KW 39	25.09.–01.10.

## Vorstand und Abteilungen des YCN

Amt	Name	Telefon	Fax
Präsident	Peter Hertlein	0911 – 790 92 87	0911 – 790 92 87
Zweiter Vorsitzender	Ernst Hegerfeld	0911 – 588 97 87	0911 – 2777-2 88
Schatzmeister	Hermann Schultheiß	0911 – 891 46 89	
Schriftführer	Werner Zehentmeier	0911 – 37 65 08 00	0911 – 37 65 08 09
Verwaltungsleiter	Werner Geissler	0911 – 40 44 49	
Binnen-Segeln	Margot Weeting	09147 – 469	09147 – 945 99 40
See-Segeln	Thomas Baum	0178 – 519 27 36	
Jugendleiter	Günther Schlegel	0175 – 950 48 28	
Senatoren	Friedrich Schorr	09128 – 32 63	09128 – 72 32 50
	Kurt Tillmanns	0911 – 69 21 87	
	Helmut Schieback	09128 – 85 25	09128 – 72 72 55

Abteilung	Name	Telefon	Fax
Ausbildung Allgemein	Peter Wolff	0911 – 72 03 06	0911 – 72 90 00
Ausbildung Sprechfunk	Robert Königer	0911 – 63 68 49	0911 – 632 93 45
EDV	Reiner Schmalzl	0911 – 41 44 55	
	Dr. Hans-Jürgen Beie	0911 – 39 66 28	0911 – 39 66 38
Optimisten	Thomas Dietrich	09187 – 92 19 10	
	Bastian Strauch	0911 – 529 95 49	
	Detlef Lüder	0911 – 59 51 52	
Veranstaltungen	Dr. Heinrich Roddewig	0911 – 888 85 66	0911 – 817 88 16
Klassenobmann Conger	Ehepaar Weeting	09147 – 469	09147 – 945 99 40
Klassenobmann Korsar	Torsten Schieback	09128 – 130 51	

Clubbootwart	Holger Morawitz	0172 – 855 50 22	
Presse	Jürgen Mahler	0911 – 35 28 80	0911 – 35 28 74

Bewirtung	Ruth Dietrich	0911 – 63 69 77	0911 – 632 82 21
Jugendsprecher	Rolf Thoma	01522 – 259 21 30	
Recht	Rüdiger Ramke	0911 – 600 39 61	0911 – 237 38 18

**YACHT-CLUB Noris  
Nürnberg e.V.**  
Geschäftsstelle: YCN  
Peter Hertlein  
Bohnenstraße 33  
90675 Fürth  
Tel.: 0911 – 790 92 87  
Fax: 0911 – 790 92 87

**Regattazentrum  
am Brombachsee**  
Am Segelhafen 6  
91785 Ramsberg

**Clubhaus  
Nürnberg-Dutzendteich**  
Bayernstraße 134  
90478 Nürnberg  
Tel.: 0911 – 40 31 30

**Postbank Nürnberg**  
KTO: 30 206 850  
BLZ: 760 100 85

**Werkstatt Yachtclub**  
Holger Morawitz  
Flaschenhofstraße 2  
90402 Nürnberg



74 75 76

Mit 1900 Mitarbeitern halten wir erfolgreich den Kurs – und das nun schon seit mehr als 78 Jahren. Baumüller plant, entwickelt, produziert, montiert und wartet innovative Automatisierungs- und Antriebslösungen.

78

be in motion be in motion



**BAUMÜLLER**

Baumüller Nürnberg GmbH Ostendstr. 80-90 90482 Nürnberg T: +49(0)911 54 32-0 F: -130 [www.baumueller.de](http://www.baumueller.de)  
Baumüller Anlagen-Systemtechnik GmbH & Co.KG Ostendstraße 84 90482 Nürnberg T: +49(0)911 5 44 08-0 F: -769  
Baumüller Reparaturwerk GmbH & Co.KG Andernacher Straße 19 90411 Nürnberg T: +49(0)911 95 52-0 F: -999

